

TESTATSEXEMPLAR

LLOYD FONDS AG

HAMBURG

**JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2015
UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

LLOYD FONDS AG
HAMBURG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

ANLAGE I

<u>AKTIVA</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>PASSIVA</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>	5.111,00	11.090,00	I. <u>GEZEICHNETES KAPITAL</u>	9.156.642,00	9.156.642,00
II. <u>SACHANLAGEN</u>			II. <u>KAPITALRÜCKLAGE</u>	580.242,71	580.242,71
1. Einbauten in fremden Grundstücken	37.243,00	74.369,00	III. <u>GEWINNRÜCKLAGEN</u>	335.422,49	335.422,49
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>198.194,40</u>	265.403,00	IV. <u>BILANZGEWINN-/VERLUST</u>	<u>1.235.107,72</u>	-193.592,53
	235.437,40			11.307.414,92	
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.400.750,75	2.295.698,75	1. Steuerrückstellungen	0,00	214.285,29
2. Beteiligungen	<u>2.090.145,42</u>	2.593.808,47	2. Sonstige Rückstellungen	<u>788.982,31</u>	1.061.649,30
	<u>4.490.896,17</u>			788.982,31	
	4.731.444,57		C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.199,00	580.279,69
I. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.487.589,90	1.329.884,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.624,00	200.845,80	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	269.663,26	264.910,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.411.435,61	3.758.421,28	4. Sonstige Verbindlichkeiten	278.742,38	197.812,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.828.655,54	2.656.913,26	- davon aus Steuern: EUR 64.449,39 (31.12.2014: EUR 69.010,54)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>666.457,31</u>	988.122,44		<u>2.253.194,54</u>	
	6.931.172,46		D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	201.927,80	15.601,85
II. <u>KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>	<u>2.742.082,44</u>	516.967,64			
	9.673.254,90				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
	146.820,10	181.498,61			
	<u>14.551.519,57</u>	<u>13.543.138,25</u>		<u>14.551.519,57</u>	<u>13.543.138,25</u>

LLOYD FONDS AG
HAMBURG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	2.257.743,21	1.490.894,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.338.918,93	1.854.151,94
- Erträge aus Kursdifferenzen: EUR 202.300,84 (Vj.: EUR 85.697,31)		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37.002,50	-35.592,56
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.375.618,41	-2.872.996,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-265.523,90	-277.701,23
- davon für Altersversorgung: EUR 4.094,93 (Vj.: EUR 5.678,56)		
	-2.641.142,31	-3.150.697,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-116.066,46	-122.936,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.058.389,92	-4.896.296,61
- Aufwendungen aus Kursdifferenzen: EUR 104.613,55 (Vj.: EUR 92.513,70)		
7. Erträge aus Beteiligungen	1.095.420,68	1.370.911,74
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 759.505,04 (Vj.: EUR 734.236,70)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.573.161,63	4.141.109,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.016.485,72	962.425,23
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 416.061,13 (Vj.: EUR 410.746,16)		
- davon aus Aufzinsung: EUR 4.553,40 (Vj.: EUR 4.553,41)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-718.183,27	-939.647,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118.482,76	-141.384,57
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 113.227,44 (Vj.: EUR 83.483,96)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.592.462,95	532.936,61
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-162.675,70	-329.914,00
14. Sonstige Steuern	-1.087,00	-2.764,07
15. Jahresüberschuss	1.428.700,25	200.258,54
16. Verlustvortrag	-193.592,53	-66.313.898,36
17. Verrechnung mit Kapitalrücklage	0,00	47.606.762,29
18. Verrechnung mit Herabsetzung gezeichnetes Kapital	0,00	18.313.285,00
19. Bilanzgewinn/-verlust	1.235.107,72	-193.592,53

Lloyd Fonds AG
Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den Erleichterungen nach § 288 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wird unter Beachtung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bestimmungen des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Währungsumrechnung in Euro

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Geschäftsfortführung (going concern).

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen 3 und 19 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden mit einem Wert bis zu € 150 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Sofern von Personenhandelsgesellschaften Liquiditätsausschüttungen erfolgten, wurden diese von den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert abgesetzt, wenn diesen keine entsprechenden Gewinne gegenüberstehen. Es wurden im Berichtsjahr sowohl Abschreibungen, soweit Wertminderungen vorlagen, als auch Zuschreibungen, vorgenommen.

Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Es wurden im Berichtsjahr

Forderungsverluste verbucht, soweit von einer Uneinbringlichkeit der Forderung ausgegangen werden musste. Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen als auch Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken mit ihrem Erfüllungsbetrag angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem niedrigeren (höheren) Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Eventualverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zum Abschlussstichtag wurden auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gem. § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs (USD 1,0887 bzw. 0,7340 GBP) bewertet. Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen gebildet (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste zum 31.12.2015 ist in der Anlage III zum Anhang dargestellt.

Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind Forderungen in Höhe von T€ 153 enthalten, (Vorjahr: T€ 123), die eine Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren haben. Sämtliche weitere Forderungen haben grundsätzlich Restlaufzeiten von bis zu 1 Jahr.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich überwiegend um Forderungen der Lloyd Fonds AG für Bundesbankmeldungen für die Beteiligungsfonds.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber der Lloyd Treuhand GmbH aus der Gewinnabführung sowie aus Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus der Geschäftsbesorgung für Beteiligungsfonds und Darlehensforderungen. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 874 (Vorjahr: T€ 698) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie aus Kauttionen für Miete und einen EDV Dienstleister.

Die flüssigen Mittel in Höhe von T€ 2.742 (Vorjahr: T€ 517) setzen sich im Wesentlichen aus Guthaben gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Das gezeichnete Kapital (auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag) wurde in 2014 im Wege der vereinfachten Einziehung nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG um € 1,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgte durch Einziehung einer Stückaktie mit einem anteiligen Grundkapital von € 1,00, die der Gesellschaft von einem Aktionär unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde.

Das Grundkapital wurde in vereinfachter Form nach den Vorschriften der §§ 229 ff. AktG im Verhältnis 3:1 um € 18.313.284,00 auf € 9.156.642,00 im September 2014 herabgesetzt.

Das gezeichnete Kapital beträgt:

31. Dezember 2014:	9.156.642 Aktien à € 1,00	€ 9.156.642,00
31. Dezember 2015:	9.156.642 Aktien à € 1,00	€ 9.156.642,00

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 um insgesamt bis zu € 13.734.963,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Aus der Kapitalrücklage zum 31.12.2013 in Höhe von € 48.187.005,00 wurden € 47.606.763,29 mit den Verlustvorträgen zum 31.12.2013 in Höhe von € 66.313.898,36 verrechnet. Somit verbleibt ein Verlustvortrag vor Kapitalschnitt von € 18.707.135,07. Nach dem Kapitalschnitt von 1:3 um € 18.313,284 ergibt sich ein Verlustvortrag zum 31.12.2014 in Höhe von € 393.851,07.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage II zum Anhang) dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen sonstige Verbindlichkeiten. Sie betreffen im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 874 (Vorjahr: T€ 746) gegenüber der Lloyd Shipping GmbH und gegenüber der Lloyd Fonds Management GmbH von T€ 608 (Vorjahr: T€ 578).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen in Höhe von pauschal 5% als auch Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt T€ 1.423 gebildet.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 718 (Vorjahr: T€ 940) vorgenommen. Die Abschreibungen wurden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorgenommen. Weiterhin erfolgten Zuschreibungen in Höhe von T€ 182 (Vorjahr: T€ 44) aufgrund dauernder Wertsteigerungen.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen T€ 47 (Vorjahr T€ 48). Sie resultieren aus Aufwendungen für Vorjahre, insbesondere aus der Nebenkostenabrechnung 2014.

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund € 15,2 Mio. als auch gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe rund € 17,5 Mio. für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da insgesamt von dem Wahlrecht nach § 274 (1) HGB Gebrauch gemacht wurde.

V. Sonstige Angaben

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- § Herr Dr. Torsten Teichert, Vorstand (Vorsitzender), Bereichsverantwortung für die Geschäftsbereiche Schifffahrt, Investments & Alternative Assets, Finanzen und Verwaltung
- § Herr Dr. Joachim Seeler, Vorstand, Bereichsverantwortung für die Geschäftsbereiche Immobilien, Treuhand und Vertrieb & Marketing (bis 31. Januar 2015)

Ab 1. Februar 2015 übernimmt Herr Dr. Torsten Teichert alle Geschäftsbereiche von Herrn Dr. Joachim Seeler.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Dr. Torsten Teichert ist Vorstandsvorsitzender der Lloyd Fonds AG. Herr Dr. Joachim Seeler ist Vorstand der Lloyd Fonds AG (bis 31. Januar 2015), Vorstandsvorsitzender der Ombudsstelle geschlossene Fonds e.V, Mitglied des Verwaltungsrates der Olympus Europa Management S.E., Eigentümerbeirat bei mehreren Objektgesellschaften, Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Außenalster Soziales Wohnen und Arbeiten e.G.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Herr Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater (Vorsitzender)
- Herr Dr. Thomas Duhnkrack, Unternehmer (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Gunther Bonz, Generalbevollmächtigter (bis 14.7.2015)
- Herr Paul M. Leand Jr., CEO der AMA Capital Partners LLC
- Herr Jens Birkmann, Managing Director der AMA Capital Partners LLC
- Herr Bote de Vries, Managing Director der Finamar B.V (ab 15.7.2015)
- Herr Stephen Seymour, Managing Director der Investmentgesellschaft Värde Partners

Herr Prof. Dr. Kottkamp ist Mitglied des Aufsichtsrats der Basler AG, Ahrensburg, sowie der KROMI Logistik AG, Hamburg.

Herr Dr. Thomas Duhnkrack ist Mitglied des Aufsichtsrates der der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KG aA, Frankfurt, sowie der Deutschen Pfandbriefbank AG, München

Herr Gunther Bonz ist Mitglied des Aufsichtsrats der DAKOSY Datenkommunikationssystem AG, Hamburg, der AVW AG, Hamburg, der AVW Immobilien AG, Hamburg sowie der ACOS Holding AG, Bremen.

Herr Paul Matison Leand ist Mitglied folgender anderer gesetzliche zu bildender Aufsichtsräte oder vergleichbarer in- und ausländischer Kontrollgremien:

- Ship Finance International Limited, Hamilton, Bermuda
- Golar LNG Partners LP, Hamilton, Bermuda
- Eagle Bulk Shipping Inc., Majuro, Marshallinseln
- Seadrill Ltd., Hamilton, Bermuda
- North Atlantic Drilling Ltd., Hamilton, Bermuda
- Magenta LLC, Majuro, Marshallinseln
- RGCX Ltd., Mc Allen, USA

Herr Stephen Seymour hat Mandate in den folgenden in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Embrace Group Limited, Birmingham, Vereinigtes Königreich
- Magenta LLC, Majuro, Marshall Islands
- RGCX Ltd., Mc Allen, USA

Herr Bote de Vries ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rabobank Krimpenerwaard, Krimpen, Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrates des Dutsch Investment Fund for seagoing vessels, Rhoon, Niederlande, Trivire, Dordrecht, Niederlande sowie des Geistes Versorgungshaus Breburg, Gilze Rijen, Niederlande. Weiterhin ist er ein unabhängiges Vorstandsmitglied der Vallianzholdings Singapur, Singapur.

Mit Wirkung zum 30. April 2013 hat die Lloyd Fonds AG den Börsenstandard vom Prime-Standard zum Entry-Standard gewechselt.

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um abgegrenzte Erträge aus vier Einschiffsgesellschaften für die Erstellung eines Betriebsfortführungskonzeptes. Die vertraglich vereinbarten Vergütungen sind in eine fixe Vergütung und in eine erfolgsabhängige Vergütung aufgeteilt. Es wird von der erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes ausgegangen. Sollten entgegen der Einschätzung des Vorstandes einzelne Betriebsfortführungskonzepte nicht erfolgreich abgeschlossen werden, so wäre je Gesellschaft T\$ 25 zurückzuzahlen.

Für vier (Vorjahr: vier) Schifffahrtsgesellschaften bestehen im Handelsregister eingetragene, jedoch noch nicht eingeforderte Hafteinlagen von insgesamt T€ 2.716 (Vorjahr: T€ 2.716). Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Reduzierung einer Hafteinlage um T€ 725. Der Ausweis erfolgt jedoch gem. § 160 HGB weiterhin in voller Höhe, da ein Nachhaftungszeitraum von 5 Jahren besteht.

Die Gesellschaft hält und verwaltet Kommanditbeteiligungen als Treuhänderin im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in einem Umfang von T€ 981 (Vorjahr: T€ 981).

Zum 31. Dezember 2015 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den Mietverträgen für die Büroräume von T€ 2.377 (Laufzeit bis zum 30.11.2019, Vorjahr: T€ 2.978) sowie aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 44 (Vorjahr: T€ 59).

Zur Sicherstellung der Liquidität hat die Lloyd Fonds AG Patronatserklärungen in unbegrenzter Höhe gegenüber mehreren Tochtergesellschaften abgegeben.

Der Vorstand der Gesellschaft schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen als sehr gering ein.

In der Anlage III zum Anhang werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hält.

Aus dem am 24. Juni 2010 geschlossenen Vertrag besteht zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Treuhand GmbH eine ertragsteuerliche Organschaft. Weiterhin bestehen mit verbundenen Unternehmen umsatzsteuerliche Organschaften. Hieraus resultieren für die Lloyd Fonds AG Haftungen nach § 73 AO.

Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 in Verbindung mit § 20 (1) AktG

ACP Fund V LLC, Delaware: USA 49,9%

AMA Capital Partners LLC, New York, USA: 49,9%; 49,9% der Stimmrechte sind AMA Capital Partners LLC gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der ACP Fund V LLC zuzurechnen.

Dr. Torsten Teichert, Hamburg 3,15%;

Schlussklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Bei unserer Gesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 vor, den Bilanzgewinn von € 1.235.107,72 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,07 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von € 9.156.642,00, gesamt 640.964,94.

Der verbleibende Betrag von € 594.142,78 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hamburg, 06. Juni 2016

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

ANLAGENSPIEGEL
gem. § 268 HGB

ANLAGENSPIEGEL
gem. § 268 HGB

Anlage I zum Anhang

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen						Buchwert		
	Stand am 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2015	Stand am 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	926.320,35	0,00	9.445,23	0,00	916.875,12	915.230,35	5.979,00	9.445,23	0,00	0,00	911.764,12	11.090,00	5.111,00
Summe immaterielle Wirtschaftsgüter	926.320,35	0,00	9.445,23	0,00	916.875,12	915.230,35	5.979,00	9.445,23	0,00	0,00	911.764,12	11.090,00	5.111,00
II.Sachanlagen													
1. Einbauten in fremden Grundstücken	491.019,83	0,00	0,00	0,00	491.019,83	416.650,83	37.126,00	0,00	0,00	0,00	453.776,83	74.369,00	37.243,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.583.582,05	5.752,86	81.009,75	0,00	1.508.325,16	1.318.179,05	72.961,46	81.009,75	0,00	0,00	1.310.130,76	265.403,00	198.194,40
Summe Sachanlagen	2.074.601,88	5.752,86	81.009,75	0,00	1.999.344,99	1.734.829,88	110.087,46	81.009,75	0,00	0,00	1.763.907,59	339.772,00	235.437,40
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.389.670,61	330.000,00	1.000,00	0,00	4.718.670,61	2.093.971,86	296.999,00	0,00	0,00	73.051,00	2.317.919,86	2.295.698,75	2.400.750,75
Beteiligungen	11.636.238,66	245.814,99	600.186,33	0,00	11.281.867,32	9.042.928,19	421.184,27	162.457,21	0,00	109.935,35	9.191.719,90	2.593.310,47	2.090.147,42
Summe Finanzanlagen	16.025.909,27	575.814,99	601.186,33	0,00	16.000.537,93	11.136.900,05	718.183,27	162.457,21	0,00	182.986,35	11.509.639,76	4.889.009,22	4.490.898,17
Summe Anlagevermögen	19.026.831,50	581.567,85	691.641,31	0,00	18.916.758,04	13.786.960,28	834.249,73	252.912,19	0,00	182.986,35	14.185.311,47	5.239.871,22	4.731.446,57

Verbindlichkeitspiegel Lloyd Fonds AG zum 31. Dezember 2015

	davon mit einer Restlaufzeit von				vom Gesamtbetrag sind gesichert	Art und Form der Sicherheit
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre		
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	217.199,00 (580.279,69)	217.199,00 (580.279,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr:)	1.487.589,90 (1.329.884,07)	1.487.589,90 (1.329.884,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr:)	269.663,26 (264.910,96)	196.828,17 (196.828,17)	72.835,09 (68.082,79)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	278.742,38 (197.812,22)	278.742,38 (197.812,22)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	2.253.194,54	2.180.359,45	72.835,09	0,00	0,00	

Gesellschaft	Anteil		Geschäftsjahr	Eigenkapital	Jahresergebnis
	am Kapital	2015			
Air Management GmbH, Offenbach am Main	50,00%		2014	38.352,68	1.826,49
Beteiligung EMILIA SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	49.025,89	3.486,11
Beteiligung HENRY SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2014	30.764,67	-751,96
Beteiligung MS ANNABELLE SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	35.707,26	5.579,71
Beteiligung MS "ANTONIA SCHULTE" Shipping GmbH, Nordenham	50,00%		2014	63.364,04	-7.545,46
Beteiligung MS CAROLIN SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2014	35.432,33	-719,57
Beteiligung MS "FRIDA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	56.068,85	15.641,69
Beteiligung MS "HELENA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2014	29.322,79	19.031,98
Beteiligung MS "JULIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	59.425,64	17.174,38
Beteiligung MS "LAURA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	51.608,89	14.187,49
Beteiligung MS "LISA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2011	43.288,10	14.686,81
Beteiligung MS "MAXIMILIAN SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	52.484,25	14.171,10
Beteiligung MS "PATRICIA SCHULTE" Shipping GmbH, Niebül	50,00%		2013	51.261,37	19.010,24
Beteiligung MS "SARAH SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2014	30.020,92	16.527,98
Beteiligung MS "TATIANA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2010	52.657,24	14.338,67
Beteiligung MS "VICTORIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%		2014	27.118,04	16.524,02
Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00%		2014	43.438,94	17.689,87
Dritte Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%		2014	39.567,09	2.856,98
Dritte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	49,00%		2014	37.606,58	3.023,45
Erste Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%		2014	-304.848,23	-54.750,07
Erste Lloyd Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%		2014	73.487,25	36.349,34
Erste Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00%		2014	43.527,42	11.491,47
Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Fleesensee GmbH, Hamburg	100,00%		2014	31.327,08	4.577,16
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	45,21%		2014	1.096.949,87	-1.153.123,09
Kalp GmbH, Böel	45,09%		2012	-353.391,49	-547.203,13
LF Open Waters Cash GmbH, Hamburg	100,00%		2014	18.082,38	-1.991,19
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	113.049,28	95.549,28
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben II. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	97.094,23	79.594,23
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	200.982,99	182.960,95
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben IV. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	109.041,95	91.255,74
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben V. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	114.627,56	96.834,92
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VI. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	57.594,97	39.712,29
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VII. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%		2014	65.972,09	48.191,78
Verwaltung Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VIII GmbH	100,00%		2014	44.038,53	15.223,70
Lloyd Fonds Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%		2013	63.701,65	35.677,34
Verwaltung MS "BAHAMAS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	41.233,72	16.161,44
MS "BAHIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	0,37%		2014	5.325.514,04	-2.437.588,28
MS "BENITO" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	0,37%		2014	6.424.728,11	-1.724.166,90
SAPIAN GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%		2014	-1.351,13	-3.136,84
SIATON GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%		2008	-442.523,03	-522.786,24
SILAGO GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%		2009	-361.942,76	-96.054,53
SIMARA" GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%		2009	-361.258,31	-95.370,27
SUBIC GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%		2014	1.287,40	-1.353,81
Verwaltung MS "THIRA SEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2012	2.808,10	-616,66
Verwaltung MS "TOSA SEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2011	40.166,26	15.013,10
Verwaltung "Air Fuhrsbüttel/ Air Finkenwerder" Flugzeugfonds GmbH	100,00%		2014	30.466,84	2.207,52
Verwaltung "BAVARIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	42.998,42	-1.835,17
Verwaltung "CHEMTRANS RAMSEY" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	12.526,82	-3.445,95
Verwaltung "CHEMTRANS ROY" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	6.220,23	-3.462,13
Verwaltung "CHEMTRANS RYE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	5.254,40	-3.382,11
Verwaltung "COLONIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	59.892,69	11.078,20
Verwaltung der Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH, Hamburg	100,00%		2014	25.755,77	236,43
Verwaltung Global Partnership I GmbH, Aschheim	50,00%		2014	85.476,47	37.143,38
Verwaltung LF Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg	100,00%		2014	67.499,01	36.575,14
Verwaltung LF-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00%		2014	40.575,08	1.751,65
Verwaltung LloFo Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%		2014	25.481,74	329,26
Verwaltung Lloyd Fonds Air Portfolio III GmbH, Hamburg	100,00%		2014	31.487,81	3.114,56
Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Hamburg/ Sylt GmbH, Hamburg	100,00%		2014	33.697,80	6.085,22
Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Köln GmbH, Hamburg	100,00%		2014	40.734,34	8.027,04
Verwaltung MS "ADRIAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2013	89.086,27	21.935,47
Verwaltung MS "ALMATHEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	24.115,82	-1.084,32
Verwaltung MS "BENITO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	40.571,51	3.068,22
Verwaltung MS "BAHIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	40.598,73	3.058,49
Verwaltung MS "BARBADOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	32.566,53	7.537,29
Verwaltung MS "BERMUDA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	32.600,39	7.519,54
Verwaltung MS "BONAIRE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	32.595,36	7.526,88
Verwaltung MS "CCNI ARAUCO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	51,00%		2014	4.569,44	-1.926,57
Verwaltung MS "CHICAGO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	31.183,69	6.131,36
Verwaltung MS "CHRISTIANE SCHULTE" GmbH, Hamburg	50,00%		2014	37.038,72	12.038,72
Verwaltung MS "COMMANDER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2011	46.292,60	-1.421,75
Verwaltung MS "DELOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	9.977,54	1.030,14
Verwaltung MS "LLOYD DON PASCUALE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	32.811,94	6.895,62
Verwaltung MS "FERNANDO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	43.832,19	10.739,65
Verwaltung MS "LAS VEGAS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	32.562,89	7.517,84
Verwaltung MS "LLOYD DON CARLOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	34.677,48	4.515,36
Verwaltung MS "LLOYD DON GIOVANNI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	35.466,25	7.386,07
Verwaltung MS "LLOYD EUROPA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Burg	50,00%		2014	118.090,17	17.093,57
Verwaltung MS "LLOYD PARSIFAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	32.234,35	6.760,66
Verwaltung MS "MANHATTAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2010	39.824,86	14.661,02
Verwaltung MS "MEMPHIS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	31.197,55	6.130,15
Verwaltung MS "METHAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	89.551,18	-1.077,86
Verwaltung MS "MIAMI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	43.815,62	18.788,26
Verwaltung MS "NATAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	41.655,31	16.622,06
Verwaltung MS "NELSON" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%		2014	41.735,41	16.639,05

Gesellschaft	Anteil am Kapital 2015	Geschäft- jahr	Eigenkapital	Jahresergebnis
Verwaltung MS "NEWARK" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	44.106,35	19.086,52
Verwaltung MS "NORPACIFIC" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	23.723,68	-417,84
Verwaltung MS "NORO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	45.231,93	20.145,99
Verwaltung MS "SAN ANTONIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	56.170,13	15.738,59
Verwaltung MS "SAN PABLO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	47.743,16	11.524,74
Verwaltung MS "SAN PEDRO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	47.690,97	11.527,12
Verwaltung MS "SAN RAFAEL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	47.751,33	11.529,91
Verwaltung MS "SAN VICENTE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	56.106,21	15.737,89
Verwaltung MS "Saxonia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	184.832,50	3.723,90
Verwaltung MS "Scandia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	28.731,56	4.466,76
Verwaltung MS "Scotia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	121.259,64	96.152,62
Verwaltung "MS Sophie" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	38.554,94	3.953,75
Verwaltung MS "VEGA FYNEN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	96.754,90	16.718,21
Verwaltung MS "VEGA GOTLAND" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	70.245,46	11.673,95
Verwaltung MS "VIRGINIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	40.698,85	15.698,85
Verwaltung MS "Wehr Blankenese" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	28.887,29	3.887,29
Verwaltung MS "Wehr Elbe" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2013	27.547,09	3.114,40
Verwaltung MS "Wehr Koblenz" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	45.745,92	20.181,33
Verwaltung MS "Wehr Nienstedten" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2010	26.009,73	910,15
Verwaltung MS "Wehr Schulau" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	28.887,29	3.887,29
Verwaltung MS "Wehr Weser" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2013	27.473,05	3.128,12
Verwaltung MT "AMERICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	43.356,51	17.688,62
Verwaltung MT "ATHENS STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	47.942,59	9.189,65
Verwaltung MT "CANADIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	48.092,80	17.255,29
Verwaltung MT "CARIBBEAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	35.926,92	10.520,80
Verwaltung MT "CHEMTRANS RHINE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	9.627,21	-3.166,03
Verwaltung MT "Green Point" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	58.551,00	6.541,01
Verwaltung MT "HAMBURG STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	44.064,38	18.813,83
Verwaltung MT "LONDON STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	44.378,09	18.812,53
Verwaltung MT "MEXICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	45.804,19	19.859,13
Verwaltung MT "NEW YORK STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%	2014	58.294,65	19.833,94
Verwaltung MT "ST. JACOB" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	38.535,66	-4.815,19
Verwaltung MT "TAPATIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	21.438,73	-1.253,77
Verwaltung MT "TEAM JUPITER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	30.253,01	2.257,20
Verwaltung MT "TEAM NEPTUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	32.224,38	2.256,60
Verwaltung SUBIC/SAPIAN GmbH, Hamburg	50,00%	2014	21.767,36	-1.032,69
Verwaltung Windpark COPPANZ GmbH, Hamburg	75,00%	2014	33.996,75	-2.030,87
Vierte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	49,00%	2014	37.518,12	3.118,62
Windpark Breberen GmbH, Gangel	100,00%	2014	32.630,53	3.005,17
Zweite Beteiligung MS "ANNINA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2014	40.826,26	4.101,76
Zweite Beteiligung MS "MARIA SCHULTE" Shipping GmbH, Niebül	50,00%	2014	29.909,85	14.727,38
Zweite Beteiligung MS "PHILIPPA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2014	65.810,74	14.716,83
Zweite Beteiligung MS "SOFIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2014	44.653,57	6.223,36
Zweite Beteiligung MS "VALENTINA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2014	42.272,99	4.147,54
2. Lloyd Fonds Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2014	28.984,23	1.346,87
Zweite Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2014	33.052,85	3.396,69
Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Hotelportfolio GmbH, Hamburg	100,00%	2014	33.797,75	6.065,72
24. LioFo Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00%	2014	-1.965.691,98	-105.203,48
Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg	100,00%	2014	55.395,34	28.086,86
Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg	100,00%	2015	3.556.932,38	0,00
Lloyd Shipping GmbH, Hamburg	100,00%	2014	486.242,42	30.571,87
TradeOn GmbH, Hamburg	100,00%	2014	-7.804.121,45	-534.185,59
Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg	100,00%	2014	776.365,73	7.474,46
Lloyd Fonds Special Assets GmbH, Hamburg	100,00%	2014	36.196,20	17.793,60
Lloyd Fonds UK VIII Limited	100,00%	2014	253.653,52	36.283,13
Fünfte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH	100,00%	2014	37.214,60	2.932,30
Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Leipzig Nikolaikirche GmbH	100,00%	2014	32.444,41	1.972,01
PPA Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	2014	-1.960.508,09	-209.714,60
Lloyd Fonds Energy Management GmbH	100,00%	2014	48.739,03	6.112,53
Lloyd Fonds Energie Europa Verwaltungen GmbH	100,00%	2014	37.223,42	3.290,08
Lloyd Fonds Energy Commercial Service GmbH	100,00%	2014	118.399,20	30.372,26
Verwaltung Lloyd Fonds A380 Flugzeugfonds GmbH	100,00%	2014	36.196,32	6.401,33
Lloyd Fonds Consulting GmbH	100,00%	2015	-94.790,54	-245.328,26
Verwaltung Lloyd Fonds Ärztehaus Berlin-Dahlem Clayallee GmbH (alt:Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Hannover Aegedientorplatz GmbH)	100,00%	2015	20.078,20	-1.247,59
Verwaltung Lloyd Fonds Bremen Domshof GmbH	100,00%	2014	27.726,22	1.017,24
Lloyd Fonds Management GmbH	100,00%	2014	39.644,74	-22.407,04
OCEAN Multipurpose Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	2014	36.424,32	6.790,46
LFS Tanker Portfolio I Verwaltung GmbH	100,00%	1.)		
LFS Container Portfolio I Verwaltung GmbH	100,00%	1.)		
LFS Container Portfolio II Verwaltung GmbH (ab 2/2016 Lloyd Fonds Wohnungsbau GmbH)	100,00%	1.)		
1.) Gesellschaft wurde in 2015 gegründet				
Kurs GBP	0,7340			
Kurs USD	1,0887			

Lagebericht der Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftstätigkeit

Die Lloyd Fonds AG ist seit über 20 Jahren als Multi Investment- und Assetmanager auf sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen sowie deren professionelles Management spezialisiert. Das Unternehmen ist seit dem Jahr 2005 börsennotiert und wird – nach 8 Jahren im Prime Standard - seit April 2013 im Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gehandelt.

Mit ihren Experten-Teams entwickelt, vertreibt und managt die Lloyd Fonds AG sachwertbasierte Investments für institutionelle Investoren und Privatanleger. Seit ihrer Gründung 1995 hat die Lloyd Fonds AG 105 geschlossene Investments und einen offenen Schiffsfonds mit einem Investitionsvolumen von rund 5 Mrd. € aufgelegt. Zu den geschlossenen Fonds zählen 72 Schiffsfonds, 3 Schiffs-Zweitmarktfonds, 12 Immobilienfonds, 4 Flugzeugfonds, 3 Fonds mit Erneuerbaren Energien, 8 Fonds mit Britischen Kapitallebensversicherungen 2 Portfoliofonds sowie ein Fonds im Bereich Private Equity.

Neben dem Assetmanagement bestehender und zukünftiger Investments stehen die Identifizierung zukunftsfähiger Assets sowie deren Strukturierung zu profitablen Investments im Zentrum der Arbeit der Lloyd Fonds AG.

Aufgrund der langen Firmenhistorie verfügt das Unternehmen über ein solides internationales Netzwerk an Partnern und einen exzellenten Marktzugang, der es dem Unternehmen erlaubt, Markttrends zu identifizieren und erstklassige Produkte für seine Anleger anzubieten.

Organisation und Führungsstrukturen

Als börsennotiertes Unternehmen wird die Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds AG durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Die Besetzung des sechsköpfigen Aufsichtsrates änderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Jahr 2014. Nach Ende der fünfjährigen Amtszeit von Herrn Günther Bonz wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2015 Herr Bote de Vries, Geschäftsführer und Gründer des Finanzberatungsunternehmens Finamar, als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt. Alle weiteren Aufsichtsratspositionen blieben unverändert bestehen.

Ende Januar 2015 verließ Dr. Joachim Seeler, der als Vorstand die Bereiche Immobilien, Vertrieb und Treuhand verantwortete, das Unternehmen. Entsprechend verantwortet Dr. Torsten Teichert nunmehr als alleiniger Vorstand neben den Bereichen Schifffahrt & Assets (Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, britische Kapitallebensversicherungen), Finanzen und Verwaltung auch die ehemals von Dr. Seeler geführten Ressorts.

Die leitenden Positionen unterhalb der Vorstandsebene sind mit erfahrener Management besetzt. Die Unternehmenskultur der Lloyd Fonds AG ist durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geprägt, die zu einer effektiven Organisation im Rahmen der Matrix-Struktur führen. Per 31. Dezember 2015 waren 24 (Vj.: 27) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Rechtliche Struktur

Die Lloyd Fonds AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft, die im Entry Standard gelistet ist.

Die Lloyd Fonds AG hält eine Beteiligung in Höhe von 45,1 Prozent an der KALP GmbH, Böel. Die KALP GmbH hat eine Laschplattform entwickelt, die das automatische Entfernen von Containerhalterungen (Twistlocks) beim Be- und Entladen ermöglicht.

Wertmanagement und Steuerungssysteme

Das Unternehmen verfügt über ein internes Planungs- und Steuerungssystem, das es ermöglicht, auf Veränderungen des Marktes und des Umfeldes zeitnah und effizient reagieren zu können. Abweichungen von strategischen und operativen Zielen werden so erkannt und entsprechende Adjustierungsaktivitäten eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen. Eine mehrjährige Unternehmensplanung, die im Rahmen eines rollierenden Systems den sich verändernden Bedingungen angepasst wird, bildet die Grundlage für die Finanzplanung. Diese integriert die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Liquiditätsentwicklung. Im Rahmen von monatlichen Berichten wird der Vorstand der Lloyd Fonds AG in einem Plan-Ist-Vergleich über alle relevanten Kennzahlen informiert. Kommt es zu wesentlichen Abweichungen, wird dies unverzüglich an die entsprechenden Entscheidungsträger kommuniziert.

Das Ergebnis bildet die zentrale Steuerungsgröße der Lloyd Fonds AG. Im Berichtsjahr konnte die Lloyd Fonds AG ein positives Ergebnis von 1,4 Mio. € erwirtschaften. Nach dem Vorjahresergebnis von 0,2 Mio. € ist dies das zweite Jahr in Folge mit einem positiven Jahresergebnis. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bildet eine weitere Steuerungsgröße der Lloyd Fonds AG. Im Geschäftsjahr 2015 lag das EBIT bei 0,7 Mio. € (Vj.: -0,3 Mio. €).

Grundlage einer soliden und nachhaltigen Planung sind darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie das Vorreichen ausreichender Liquidität im Unternehmen über einen angemessenen Planungszeitraum. Zum 31.12.2015 verfügte das Unternehmen über eine komfortable Liquiditätsausstattung von 2,7 Mio. € (Vj: 0,5 Mio. €).

Um frühzeitig unternehmensgefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, verfügt die Lloyd Fonds AG über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem. Das Unternehmen erstellt halbjahresweise Risikoberichte, die durch den verantwortlichen Risikomanager erhoben, bewertet und plausibilisiert werden. Die Risikoberichte werden an den Vorstand berichtet und von ihm geprüft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2015 weniger dynamisch als erwartet. Dementsprechend hat die OECD ihre Wachstumsprognose für die weltweite Wirtschaftsentwicklung für das Jahr 2015 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,9 Prozent und im Jahr 2016 um 0,5 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent nach unten korrigiert. Maßgebliche Auslöser für diese verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft waren vor allem die langsamere Expansion in den Schwellenländern aber auch die Belastung von rohstoffexportierenden Ländern wie Russland oder Brasilien durch deutlich niedrigere

Öl- und Rohstoffpreise. Die internationalen Organisationen - OECD und IWF - erwarten jedoch, dass sich die Konjunktur in den Schwellenländern ungeachtet der Wachstumsnormalisierung teilweise wieder etwas belebt.

In den Industrieländern verlief das Wachstum dagegen relativ robust. In den USA setzte sich die wirtschaftliche Erholung fort. Angesichts des weiter zunehmenden Beschäftigungsniveaus hat die amerikanische Zentralbank im Dezember des Berichtsjahres die Leitzinsen sogar erstmals wieder angehoben. Auch in Japan setzte sich der Aufschwung moderat fort: Im dritten Quartal 2015 nahm das BIP um 0,3 Prozent zu. Angesichts der geschwächten Exportnachfrage aus dem asiatischen Raum prognostiziert die OECD im Jahr 2016 für die Industrieländer jedoch lediglich ein verhaltenes Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent.

Im Euroraum setzte sich die moderate Wirtschaftsentwicklung ebenfalls fort. Von den großen Mitgliedsstaaten wuchs insbesondere die spanische Wirtschaft dynamisch. Die Konjunktur in Europa dürfte sich aufgrund des niedrigen Ölpreises und des schwachen Euro-Kurses weiter festigen. Die OECD erwartet für das Jahr 2015 im Euroraum ein Wachstum in Höhe von 1,5 Prozent und prognostiziert für das Jahr 2016 eine Beschleunigung des Wachstums um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 1,8 Prozent.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin auf einem Wachstumskurs und ist trotz des schwierigen internationalen Umfelds im vergangenen Jahr um 1,7 Prozent gewachsen. Die Konjunktur entwickelte sich insbesondere in den eher binnenwirtschaftlich getriebenen Dienstleistungsbereichen positiv. Der niedrige Ölpreis und der für die Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro bleiben voraussichtlich weitere Stützen der Konjunktur. Zusätzliche Konjunkturimpulse gehen von der gestiegenen Nachfrage durch die Flüchtlingsmigration insbesondere nach Wohnraum aus, wovon die Bauwirtschaft maßgeblich profitieren dürfte. Dies dürfte insbesondere in den Ballungsgebieten der Fall sein, wo bezahlbarer Wohnraum dringend benötigt wird.

Marktentwicklung Schifffahrt

Im vergangenen Jahr setzte sich die Schifffahrtskrise neben der Bulk-Schifffahrt insbesondere in der Containerschifffahrt fort. Der Charratensindex notiert auf einem Langzeittief und leidet insbesondere unter einem anhaltenden Zufluss sogenannter ULCSs (Ultra-Large-Container Ship). Durch Kaskadeneffekte breitet sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auch auf andere Segmente mit kleineren Schiffsgrößen aus. In diesem Marktumfeld ist die Zahl der beschäftigungslos aufliegenden Containerschiffe deutlich gestiegen.

Im Bereich der Tankermärkte verlief die Entwicklung heterogen. Der gestiegene Bedarf nach Rohöl, der von der Internationale Energieagentur (IEA) auf 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr prognostiziert wird, kam der Einnahmesituation am Tankermarkt insbesondere in den größeren Tankersegmenten zugute. Zudem haben Erdölunternehmen wie beispielsweise Shell Großtanker eingekauft und günstig eingekauftes Erdöl auf hoher See eingelagert, wodurch Tonnage aus dem Markt genommen wurde. Folgen waren höhere Beschäftigungsraten insbesondere bei den größeren Tankersegmenten. Gleichzeitig war allerdings zu erleben, dass die Preise von Second-Hand-Tonnage eher rückläufig waren.

Marktentwicklung Immobilien

Angesichts solider Wirtschaftsdaten und niedriger Finanzierungskosten konnte die Immobilienwirtschaft in Deutschland im Berichtsjahr auf ein positives Jahr zurückblicken. Insbesondere institutionelle Investoren engagierten sich im deutschen Markt, was sich deutlich im Gewerbeimmobiliensegment mit einem Investitionsvolumen von 55,5 Mrd. € zeigt. Dominiert haben dabei die Büroimmobilien mit einem Transaktionsvolumen von 26,1 Mrd. €. Ebenfalls weiter zugenommen hat die Attraktivität von Hotelimmobilien für Investoren, das Transaktionsvolumen erreichte mit rund 3,5 Mrd. € im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau. In Deutschland besteht aufgrund des anhaltenden Zuzugs in Ballungsgebieten vor allem in den größeren Städten wie Hamburg und Berlin, ein enormer Bedarf an neuen Sozialwohnungen in Deutschland. Um den Wohnraumbedarf, der sich unter anderem aus der aktuellen Flüchtlingskrise ergibt, zeitnah zu decken, müssen bis 2020 jährlich laut einer Studie der Universität Freiburg deutschlandweit gut 494.000 Wohnungen gebaut werden.

In den Niederlanden gibt es kaum Hinweise darauf, dass sich die Wirtschaft erholt, der Büromarkt leidet noch unter der Rezession der vergangenen Jahre. Durch das große Angebot und die begrenzte Nachfrage nach Büroimmobilien blieb die Leerstandsrate mit rund 16,1 Prozent auch im Jahr 2015 hoch.

Marktentwicklung weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, britische Kapitallebensversicherungen

Neben den Bereichen Schifffahrt und Immobilien managt die Lloyd Fonds AG zudem 17 Fondsgesellschaften in den Bereichen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen. Die Luftverkehrsbranche ist ein sich stetig entwickelndes Marktsegment mit langfristigem Wachstumstrend. Das Marktwachstum wird besonders von den Zuwächsen im Passagiersegment getragen werden. Im vergangenen Jahr wurden rund 3,5 Mrd. Passagiere transportiert. Über 1.700 neue Flugzeuge wurden neu ausgeliefert, dies erhöhte die weltweite Flotte zum Jahresende auf fast 27.000 Flugzeuge. Die Windenergie an Land erlebte nach Branchenschätzungen 2015 weltweit ein substantielles Marktwachstum von mindestens 55.000 Megawatt, was einem Zuwachs von mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Deutschland konnte die Branche rund 3.500 Megawatt neu installieren. Aufgrund der makroökonomischen Unsicherheiten war das Engagement der Investoren im Private Equity-Bereich insbesondere im zweiten Halbjahr 2015 etwas rückläufig. Für das Jahr 2016 rechnet aber die Mehrzahl der Private Equity-Gesellschaften wieder mit einem Marktaufschwung. Der britische Versicherungsbereich hatte im vergangenen Jahr erneut mit dem niedrigen Zinsniveau zu kämpfen, die Kapitalbasis der Branche ist aber nach wie vor als gut einzustufen.

Kapitalmarktentwicklung

Als Anbieter von Kapitalanlageprodukten in Real Assets für sowohl institutionelle Investoren als auch private Anleger profitiert die Lloyd Fonds AG von einer Branchendynamik, die durch das Wachstum institutioneller Vermögenswerte und eine steigende Asset Allokation zu alternativen Investments geprägt ist. Das niedrige Zinsniveau, gekoppelt mit nach wie vor volatilen Finanzmärkten, erschwert es institutionellen Investoren, mit klassischen Eigenkapital- und Anleihenanlagestrategien hohe Renditen wie in den Vorkrisenjahren bei einem gleichzeitig vertretbaren Risiko-Rendite-Verhältnis zu

erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund haben Stiftungen, Staatsfonds, Pensionsfonds und andere Assetmanager daher ihr Investment in alternative Anlageformen deutlich erhöht.

Beispielsweise haben sich die globalen Vermögenswerte von Pensionsfonds zwischen 2004 und 2015 auf fast 35 Bio. US\$ verdoppelt. Dabei besteht ein klarer Trend in Richtung alternativer Asset Allocation von Pensionsvermögen. Der Anteil des gemanagten Pensionsvermögens der sieben maßgeblichen Staaten USA, Großbritannien, Schweiz, Niederlande, Japan, Kanada und Australien ist auf rund 24 Prozent in 2016 von 7 Prozent in 1996 gestiegen.

Im Markt für Publikums AIF (Alternative Investment Funds) in Deutschland wurden laut dem bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. im Berichtsjahr 33 neue Publikums AIF mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 1,37 Mrd. € aufgelegt. Die schwache Nachfrage der Anleger hielt damit an. Positive Impulse lieferten jedoch die Immobilienfonds, die weiterhin die Neuplatzierungen dominieren: 22 der 33 emittierten AIFs sind Immobilienfonds.

Für alle neuen Kapitalanlagen bestehen aktuell mehrere Herausforderungen: Die weltweite Niedrigzinspolitik hat zu massiven Preissteigerungen bei guten Assets geführt, gleichzeitig sind immer weniger Verkäufer heute noch bereit, ihre Assets zu verkaufen. In der Folge steigt der Margendruck bei Neu-Investment Investments, da die Rendite bei guten Assets immer weiter gesunken ist.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Ereignisse 2015

60 Mio. € Auszahlungen an die Investoren der Fonds

Im Jahr 2015 erhöhten sich die Auszahlungen an die Anleger der 66 aktiv gemanagten Kapitalanlagen gegenüber dem Jahr 2014 um rund 7 Mio. € auf knapp 60 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Auszahlungen im Bereich der Schiffsfonds inklusive der drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen um 11 Mio. € auf 11,9 Mio. €. Die 12 Immobilienfonds leisteten Auszahlungen in Höhe von 6,5 Mio. €. In den weiteren Assetbereichen, zu denen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity sowie Britische Kapitallebensversicherungen gehören, wurden Auszahlungen von rund 41,5 Mio. € an die Investoren geleistet.

Plan zur Neuausrichtung als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen im Jahr 2014 /2015

Im Februar 2015 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG, die Lloyd Fonds AG zukünftig als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen zu positionieren. Im Rahmen dieser Strategie hat die Lloyd Fonds AG am 6. Februar 2015 elf Schifffahrtsgesellschaften angeboten, ihre Schiffsbetriebe einschließlich der Schiffe in die Lloyd Fonds AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung einzubringen. Obwohl insgesamt über 50 Prozent der Anleger das Konzept befürworteten, wurde die zur Einbringung in die Lloyd Fonds AG erforderliche Mehrheit von 75 Prozent des Kommanditkapitals bei nur einer Schifffahrtsgesellschaft erreicht. Die Ende des Jahres 2014 zu beobachtenden Erholungstendenzen in der Schifffahrt setzten sich im Berichtszeitraum – mit Ausnahmen einiger Segmente im Tankerbereich – nicht fort. Im Gegenteil, insbesondere die Raten in der Container- und Bulkschifffahrt verzeichneten neue Allzeit-Tiefs. Entsprechend belebte sich der Markt für Schiffsinvestments nicht, wie zu Jahresbeginn noch angenommen. Das wohl prominenteste Beispiel für das verhaltende Interesse des Kapitalmarktes an maritimen Investments ist der erfolgreiche, aber keinesfalls reibungslose Börsengang der Hapag Lloyd AG Ende des Jahres 2015.

Solange sich die Schiffsmärkte nicht deutlich stabilisieren und Überkapazitäten nachhaltig reduziert werden, ist davon auszugehen, dass das Sentiment am Kapitalmarkt gegenüber Schiffsinvestments zurückhaltend bleibt.

Ordentliche Hauptversammlung 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 am 14. Juli 2015 begrüßte die Lloyd Fonds AG rund 80 Aktionärinnen und Aktionäre in Hamburg. Die Präsenz wurde mit 6.335.972 Aktien festgestellt, damit waren 69,2 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft auf der Hauptversammlung vertreten. Die Hauptversammlung beschloss u.a. die Wahl von Herrn Bote de Vries zum Aufsichtsrat. Darüber hinaus informierte der Vorstand die Aktionäre ausführlich über die Lage des Unternehmens.

Entwicklung in den Assetklassen

Schifffahrt

Die Lloyd Fonds AG investiert seit ihrer Unternehmensgründung im Jahr 1995 in die Schifffahrt. Die gemanagte Flotte umfasst per Ende 2015 insgesamt 44 Schiffe, darunter 27 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU, 14 Produkten- und Rohöltanker und drei Multipurpose-Schiffe, die alternativ insbesondere für die weltweite Fahrt von Anlagen- und Projektladungen und als Containerschiffe einsetzbar sind. Zu den Charterern der Schiffe zählen A. P. Møller-Mærsk, CMA CGM und Neptune Orient Lines Ltd. Viele der Tanker werden in sogenannten Einnahmepools eingesetzt, die direkte Verträge mit den großen Ölgesellschaften wie BP, ExxonMobil oder Shell abschließen. Zudem managt das Schifffahrts-Team drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen. Per Dezember 2015 befanden sich 129 Containerschiffe, 45 Tanker, 14 Bulker und vier Multipurpose-Schiffe im Portfolio.

Im Berichtsjahr verschärfte sich die Schifffahrtskrise in den meisten Segmenten. Insbesondere die Containerschifffahrt steckt nach wie vor in einer schweren Krise. Die Ende des Jahres 2014 zu beobachtenden Erholungstendenzen setzen sich nicht fort. Die schwache Nachfrageentwicklung spiegelte sich auf verschiedenen Haupttrouten der Containerschifffahrt, beispielsweise zwischen China und Europa wider, auf denen die transportierten Volumina um 3 bis 4 Prozent gegenüber dem Jahr 2014 zurückgingen. In der Folge sanken die Charraten sehr deutlich, die Zahl der weltweit beschäftigungslos aufliegenden Containerschiffe stieg auf den höchsten Stand seit fünf Jahren. Wie herausfordernd die Entwicklung ist, zeigt der Verlauf des Baltic Dry Index, eines Gradmessers für die Kosten der Verschiffung von Rohstoffen. Als Folge der Verlangsamung des Wachstums in China fiel der Index seit Jahresbeginn 2016 auf ein Rekordtief. Reedereien reagieren zunehmend auf diese Krise, indem sie Flotten verkleinern, Stellen abbauen und die Konsolidierung der Branche durch Zusammenschlüsse weiter vorantreiben.

Die Marktentwicklung, insbesondere in der Containerschifffahrt, hat dazu geführt, dass die aktuell erzielbaren Charraten weiterhin für viele Schifffahrtsgesellschaften nicht auskömmlich sind, sodass weder Auszahlungen und in vielen Fällen noch nicht einmal der Kapitaldienst in vollem Umfang geleistet werden kann. Entsprechend lag der Fokus des Assetmanagements auch im Jahr 2015 erneut darauf, die Bestandsflotte bestmöglich durch die Krise zu führen. Dafür wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, beispielsweise wurden im Berichtszeitraum die Darlehen von drei Containerschiffen umfinanziert. Weitere Maßnahmen betrafen die Verbesserung der

Wirtschaftlichkeit der Flotte. Dafür hat das Schifffahrts-Team im Berichtsjahr bei den vier 8.500 TEU Schiffen das sogenannte ECO-Retrofitting vorbereitet, das in diesem Frühjahr bei den Werftaufenthalten der Schiffe umgesetzt werden soll. Die Schiffe sollen durch die Modifikationen insgesamt weniger Treibstoff verbrauchen und damit wettbewerbsfähiger werden. Zusätzlich werden bei den Schiffen während der Werftzeit weitere technische Anpassungen vorgenommen, die zum einen auf die Nutzung der verbreiterten Schleusen des Panamakanals ausgerichtet sind und es den Containerschiffen zum anderen ermöglichen, mit schwefelarmen Treibstoffen zu fahren. Bei allen Schiffen der Flotte werden in enger Kooperation mit dem jeweiligen Vertragsreeder laufend Maßnahmen zur Verbesserung der technischen Performance geprüft und in vielen Fällen auch umgesetzt. Ziel der technischen Optimierungsmaßnahmen ist jeweils eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Schiffe.

Keine Krise ohne Ausnahme: Während der Container- und der Bulkermarkt im Berichtsjahr Allzeit-Tiefs verzeichneten, führte die seit dem dritten Quartal 2014 zu verzeichnende Erholung der Raten im Tankermarkt im Jahr 2015 teilweise zu sehr guten Ergebnissen bei den Lloyd Fonds-Tankern. Zum Ende des Berichtsjahrs managt Lloyd Fonds 14 Tanker in verschiedenen Fonds, die alle fest verchartert sind. Die Investoren dieser Tanker erhielten im Jahr 2015 Auszahlungen in Höhe von bis zu 40 Prozent bezogen auf das Eigenkapital, insgesamt wurden rund 11,3 Mio. € ausgezahlt. Zusätzlich leisteten die drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen im Berichtsjahr Auszahlungen in Höhe von 0,6 Mio. €.

Immobilien

Im Bereich Immobilien managt die Lloyd Fonds AG zum Stichtag 12 Immobilienfonds mit einem Investitionsvolumen von rund 420 Mio. €. Die Fondsimmobilien befinden sich in Deutschland und in den Niederlanden. Das Portfolio aus sieben Deutschlandfonds und fünf Investments in den Niederlanden umfasst eine Mietfläche von über 160.000 Quadratmeter, die an 46 Mieter vermietet sind. Schwerpunkt der Investitionen sind Büro- und Hotelinvestments mit einem Anteil von 55 bzw. 44 Prozent der Mietfläche. Rund ein Prozent der Gesamtfläche ist an vier Einzelhandelsmieter vermietet. Im Assetmanagement wurde im Berichtsjahr beispielsweise die Vollvermietung eines Bürogebäudes in zentraler Innenstadtlage in Bremen realisiert sowie zwei Einzelhandelsflächen in dem Gebäude des Motel One in Leipzig neu vermietet. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Mietverträge des Portfolios beträgt über acht Jahre.

Bisher hat Lloyd Fonds vier Hotelfonds mit insgesamt sechs Hotels für Investoren strukturiert und platziert. Das Investitionsvolumen dieses Portfolios liegt bei rund 150 Mio. €. Die sechs Hotels haben zusammen rund 1.400 Zimmer und eine Mietfläche von über 70.350 Quadratmeter. Lloyd Fonds hat bei der Strukturierung der Hotelfonds auf solide Betreiber mit innovativen Nutzungskonzepten, zentrale Lagen und vor allem langfristige Miet-/Pachtverträge von mindestens 20 Jahren gesetzt. Drei Hotels sind an die Motel One-Gruppe vermietet, zwei an die TUI AG, eines an die Lindner AG. Seit mehreren Jahren sind die Preise für Hotelimmobilien deutlich gestiegen. Im vergangenen Jahr wurden Hotelimmobilien mit einem Transaktionsvolumen von rund 4,4 Mrd. € umgesetzt. Jetzt gibt es erste Anzeichen, dass sich dieser Trend nicht weiter fortsetzt, denn die kontinuierlich gestiegene Nachfrage nach guten Hotelprojekten hat zu einem Boom an Hotel-Neubauprojekten geführt. So entstehen in Deutschland momentan 365 neue Hotels mit rund 56.000 Zimmern. Da nicht auszuschließen ist, dass künftig ein noch stärkerer Verdrängungswettbewerb um Gäste und damit einhergehend die Preise für Hotels wieder sinken werden, hat das Immobilien-Team im Berichtsjahr

einen Verkaufsbeschluss für zwei Motel One-Hotels in Berlin und Nürnberg vorbereitet, der es den Anlegern ermöglicht, von dem aktuell noch guten Verkäufermarkt zu profitieren und die Fondsobjekte zu einem attraktiven Preis zu veräußern. Der Beschluss wurde mit 94,4 Prozent der abgegebenen Stimmen angenommen.

Im Januar 2015 hat der Einzelhandelsfonds "Vier Einzelhandelsobjekte in Norddeutschland" das letzte im Fonds verbliebene Objekt in Hamburg-Hamm veräußert. Nachdem vor einigen Jahren der Ankermieter vorzeitig das Hamburger Objekt verlassen hatte, war es dem Assetmanagement der Lloyd Fonds AG gelungen, die Fläche an zwei Einzelhandelsfilialisten neu zu vermieten. Zudem wurde die Grundlage für die Veränderung des Baurechts vom Gewerbegebiet zum Mischgebiet gelegt, welches eine Bebauung auch mit Wohnungen zulassen soll. Die Liquiditätssituation des Fonds konnte dadurch insgesamt stabilisiert werden. Nachdem bereits im Jahr 2013 die beiden Liegenschaften in Göttingen und Hardegsen und in 2014 die Liegenschaft in Leezen an die REWE-Gruppe veräußert wurden, wird das Investment nun beendet.

Insgesamt leistete das Immobilienportfolio im Jahr 2015 trotz des nach wie vor unter der Krise leidenden Büromarktes in den Niederlanden, der bei vier der insgesamt fünf niederländischen Investments zu reduzierten Auszahlungen führte, Auszahlungen in Höhe von rund 6,5 Mio. € an die Investoren. Dies entspricht rund 3,5 Prozent bezogen auf das investierte Eigenkapital.

Weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, britische Kapitallebensversicherungen

Zu dem Segment Schifffahrt und Weitere Assets der Lloyd Fonds AG gehört darüber hinaus das aktive Management von 17 Fondsgesellschaften in den Bereichen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen, Portfoliofonds und das Management der Eigenbeteiligungen der Lloyd Fonds AG wie beispielsweise der KALP GmbH. Das Investitionsvolumen der in diesem Bereich gemanagten Fonds beläuft sich auf insgesamt rund 700 Mio. €. Darüber hinaus wurde ein Erneuerbare-Energien-Fonds mit einem Investitionsvolumen von rund 17 Mio. € aufgelegt, der bereits erfolgreich veräußert wurde.

Im Bereich der Flugzeugfonds managt das Weitere Assets-Team ein Investitionsvolumen von rund 351 Mio. € in vier Flugzeugfonds mit einem Eigenkapital von rund 125 Mio. €. Die mit einem durchschnittlichen Alter von sieben Jahren relativ junge Flotte von insgesamt drei der vier Fonds besteht aus zwei Langstreckenflugzeugen, einem Airbus A380 und einem Airbus A340-600 sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Das Portfolio ist vollständig u.a. an die Fluggesellschaft Singapore Airlines verleast. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Kredit- und Darlehensverträge des Portfolios beträgt sechs Jahre. Der vierte Fonds ist ein breit diversifizierter Flugzeugfonds aus verschiedenen Flugzeugtypen. Hier wurde mit der Boeing 747 im Berichtszeitraum das letzte Asset veräußert, nachdem im Jahr 2014 bereits 45 Flugzeuge erfolgreich verkauft werden konnten. Im Jahr 2014 erhielten die Investoren dieses Fonds entsprechend hohe Auszahlungen in Höhe von 66 Prozent bezogen auf das Eigenkapital und im Jahr 2015 eine weitere Auszahlung in Höhe von 45 Prozent. Insgesamt erhielten die Anlegerinnen und Anleger der vier Flugzeugfonds im Jahr 2015 Auszahlungen in Höhe von 26,1 Mio. €.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat Lloyd Fonds bisher drei Fonds, die in insgesamt 20 Windkraftanlagen in Deutschland und Schottland investieren, mit einem Investitionsvolumen von rund 56 Mio. € aufgelegt. Das im Jahr 2002 aufgelegte Investment "Windpark Coppanz" wurde

bereits 15 Jahre vor dem ursprünglich geplanten Exit im Jahr 2007 mit einer Rendite von 5,3 Prozent p.a. nach Steuern verkauft. Laut einer Untersuchung der Fondszeitung vom August 2015 erzielte der Windpark nach einem branchenweiten Performance- und Strukturvergleich das bisher beste Ergebnis aller aufgelösten Energiefonds. Im Jahr 2015 erhöhten sich die Auszahlungen der zwei aktiv gemanagten Fonds gegenüber dem Jahr 2014 um 327 T€ auf rund 1,3 Mio. €. Der im Jahr 2005 aufgelegte Fonds "Windpark Breberen" leistete Auszahlungen in Höhe von 10,5 Prozent bezogen auf das Eigenkapital. Dieser Wert überstieg die Prospektprognose um 1,5 Prozent. Durch die Direktvermarktung des Stroms, bessere Finanzierungsbedingungen und einen neu abgeschlossenen Vollwartungsvertrag, der eine technische Verfügbarkeit der Anlagen von 98 Prozent garantiert, wurden die Voraussetzungen für weitere stetige Auszahlungen an die Investoren geschaffen. Auch der Windpark im schottischen Lairg leistete Auszahlungen in Höhe von vier Prozent bezogen auf das Eigenkapital.

Im Bereich Private Equity betreut Lloyd Fonds einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Dachfonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-Out-Beteiligungen in den USA investiert. Der im Jahr 2006 zusammen mit dem Emissionshaus Sachsenfonds aufgelegte Fonds verfügt über ein Investitionsvolumen von 22,8 Mio. €. Im Jahr 2015 erhöhten sich die Auszahlungen an die Investoren gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Prozentpunkte auf 18,5 Prozent bezogen auf das Eigenkapital.

Darüber hinaus managt das Unternehmen acht britische Kapitallebensversicherungsfonds mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 270 Mio. € sowie zwei Portfoliofonds, die breit diversifiziert in verschiedene Assetklassen investieren. Im Jahr 2015 leisteten die Fonds bezogen auf das Eigenkapital insgesamt Auszahlungen in Höhe von rund 9,4 Mio. €. Davon entfielen Auszahlungen in Höhe von fünf bis neun Prozent, d.h. insgesamt rund 8,9 Mio. €, an die Investoren der britischen Kapitallebensversicherungsfonds.

Die KALP GmbH, an der die Lloyd Fonds AG mit 45,1 Prozent beteiligt ist, hat im Juni 2015 einen Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Unternehmen hält die weltweiten Patentrechte für die Innovation einer automatischen Laschplattform für das Be- und Entladen von Containerschiffen. Die Lloyd Fonds AG hat der KALP GmbH in den vergangenen Jahren ein Darlehen gewährt, das trotz des gestellten Insolvenzantrags als werthaltig angesehen wird.

Zielerreichung und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf sowie zur wirtschaftlichen Lage

Das Berichtsjahr 2015 war wie schon in den vergangenen Jahren durch eine anhaltende Dynamik geprägt. Weltweit werden Real Assets im aktuellen Umfeld der Niedrigzinspolitik und volatiler Finanzmärkte zunehmend von allen Investorenkreisen, insbesondere von institutionellen Anlegern, nachgefragt. Neben dem wachsenden Markt für AIFs gewinnen auch alternative Anlagestrukturen außerhalb des Fondsbereichs wie aktienbasierte und direkte Investments zunehmend an Bedeutung. In diesem Marktumfeld hat sich die Lloyd Fonds AG im Berichtszeitraum nachhaltig im Bereich professioneller Investoren mit einem realisierten Gesamtinvestitionsvolumen von rund 80 Mio. € positionieren können.

Insgesamt erzielte die Lloyd Fonds AG ein Ergebnis von 1,4 Mio. €. Nach dem Vorjahresergebnis von 0,2 Mio. € ist dies das zweite Jahr in Folge mit einem positiven Jahresergebnis. Damit wurde die Prognose des Unternehmens für ein erneut positives Jahresergebnis 2015 erfüllt. Auch die

Liquiditätssituation des Unternehmens wurde 2015 deutlich verbessert. So lag die Liquidität Ende 2015 um 2,2 Mio. € höher als Ende 2014 und betrug insgesamt 2,7 Mio. € (Vj.: 0,5 Mio. €).

Die Herausforderung für das Unternehmen besteht nunmehr darin, mit der Erfahrung und Kompetenz aus über 20 Jahren Marktzugehörigkeit das Geschäftsmodell den Marktgegebenheiten weiter anzupassen und das Transaktionsvolumen insbesondere im Neugeschäft weiter zu erhöhen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage der Lloyd Fonds AG

Im Gegensatz zum Vorjahr hat die Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr 2015 den Jahresüberschuss deutlich verbessern können. Dieser ist von 200 T€ auf 1.429 T€ angestiegen. Die Verbesserung des Ergebnisses ist einerseits auf die Erhöhung der Umsatzerlöse (+767 T€) als auch auf den Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen von T€ 940 auf T€ 544 sowie die Reduzierung der Personalkosten um 470 T€ zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Erträge aus Gewinnabführung entwickelt. Diese sind um 568 T€ gefallen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse von 1.491 T€ um 767 T€ beziehungsweise um 51,44 % auf 2.258 T€ erhöht.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist geprägt durch das anhaltend sehr schwierige Marktumfeld im Bereich der geschlossenen Fonds. Im Berichtsjahr hat die Lloyd Fonds AG weder Eigenkapital, noch Restrukturierungskapital (Vj. 1,5 Mio. €) platziert.

Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 351 T€ auf 1.159 T€ erhöht. Dies ist darin begründet, dass die Lloyd Fonds AG im Berichtsjahr Erlöse für die Erstellung von Betriebsfortführungskonzepten als auch Finanzierungskonzepten erzielen konnte. Weiterhin konnte mit der Abwicklung vom Verkauf dreier Schiffe aus der OCEAN Multipurpose Schifffahrtsunternehmen GmbH & Co. KG ein Ertrag in Höhe von 300 T€ (Vj: 31 T€) generiert werden. Die im Vorjahr erwirtschafteten Erlöse resultieren überwiegend aus der Platzierung der Mezzanine-Tranche für den Flugzeugfonds „A380 Singapore Airlines“.

Die Managementvergütungen, die direkt mit der Lloyd Fonds AG abgerechnet werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % auf 1.099 T€ verringert. Hierbei handelt es sich um Vergütungen für das Management laufender Fonds.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 1.854 T€ um 485 T€ auf 2.339 T€ gestiegen. Im Berichtsjahr sind Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 202 T€ (Vj: 86 T€), Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 183 T€ (Vj: 44 T€), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen aufgrund von Zahlungen 122 T€ (Vj: 80 T€), Erträge aus der Personalgestellung in Höhe von 646 T€ (Vj: 333 T€), Erträge aus der Untervermietung der Bürofläche von 155 T€ (Vj: 129 T€), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 145 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 29 T€ (Vj: 268 T€). Weiterhin sind Erlöse in Höhe von 174 T€ (Vj: 0 T€) für in Vorjahren erfassten Aufwendungen für die Rückzahlung erhaltener Ausschüttungen enthalten. In gleicher Höhe wurden Abschreibungen auf die Finanzanlagen gebildet.

Die bezogenen Leistungen sind von 35 T€ auf 37 T€ nahezu unverändert. Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich ausschließlich um Bestandsvertriebsprovisionen für den Fonds Best of Shipping III.

Der Personalaufwand liegt mit 2.641 T€ deutlich unter dem Vorjahrsniveau von 3.151 T€. Dies liegt maßgeblich an dem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes zum 31.01.2015. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist mit 28 im Jahr 2014 und 27 im Berichtsjahr nahezu gleich. Trotz höherem Jahresüberschuss sind die Boni für das laufende Jahr von 253 T€ auf 137 T€ im Berichtsjahr gesunken. Die Reduzierung resultiert aus veränderten Vorstandsverträgen, wonach als Bemessungsgrundlage nicht mehr der Jahresüberschuss nach IFRS zugrunde gelegt wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 4.896 T€ auf 5.058 T€ leicht gestiegen. Der Anstieg resultiert unter anderem aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 276 T€, aus dem Anstieg der Aufwendungen für bereits erhaltene Ausschüttungen von 168 T€ sowie gestiegenen Kursaufwendungen in Höhe von 98 T€. Gegenläufig haben sich die Rechts- und Beratungskosten entwickelt. Diese haben sich um 255 T€ reduziert. Auch die nicht anrechenbare Vorsteuer wurde im Berichtsjahr um 70 T€ reduziert, ebenso der Mietaufwand um 63 T€ bedingt durch die im Vorjahr erfasste Drohverlustrückstellung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 940 T€ auf 718 T€ gefallen. Bei diesen Abschreibungen handelt es sich um Abschreibungen auf Kommanditbeteiligungen an Schifffahrtsgesellschaften, Abschreibungen auf GmbH Beteiligungen an Schifffahrtsgesellschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, deren Ertragskraft durch die Verschlechterung des Schifffahrtsmarktes, insbesondere durch das geringere Charterrateniveau als auch durch Überkapazitäten von Schiffen, geprägt ist.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Beteiligungserträge in Höhe von 1.095 T€ (Vj. 1.371 T€) generiert, die auch Erträge aus Managementtätigkeiten beinhalten. Die Reduzierung resultiert aus im Vorjahr enthaltenen Gewinnvorabs, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind.

Die Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages in Höhe von 3.573 T€ (Vj. 4.141 T€) resultieren aus dem am 24. Juni 2010 geschlossenen Vertrag über die Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Treuhand GmbH.

Der Steueraufwand ist um 167 T€ auf 163 T€ gesunken. Dieser resultiert aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag aus Vorjahren sowie aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Mindestbesteuerung.

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund € 15,2 Mio. als auch gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe rund € 17,5 Mio. für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wird, die aktiven latenten Steuern nach § 274 (1) HGB nicht zu aktivieren.

Vermögens- und Finanzlage der Lloyd Fonds AG

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 ist gegenüber dem Jahresende 2014 um 1.008 T€ oder 7,45 % auf 14.552 T€ gestiegen.

Auf der Aktivseite haben sich im Wesentlichen die Guthaben bei Kreditinstituten (+2.225 T€) erhöht. Gegenläufig haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-673 T€) sowie die Finanzanlagen entwickelt (-399 T€). Auf der Passivseite sind die Steuerrückstellungen um 214 T€ gefallen und das Eigenkapital um 1.429 T€ gestiegen.

Die Minderung der Finanzanlagen resultiert aus der Abwertung von Beteiligungen und aus Abwertungen an Anteilen an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus wurden keine weiteren wesentlichen Investitionen getätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von 7.604 T€ auf 6.931 T€ vermindert.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um insgesamt 347 T€ gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Forderungen gegen die Lloyd Treuhand GmbH aufgrund des Gewinnabführungsvertrages unter Berücksichtigung laufender Verrechnungen (375 T€) sowie aus der Verringerung der Forderungen gegen die Lloyd Shipping GmbH. Diese haben sich aufgrund von Zahlungen um 225 T€ reduziert, gleiches gilt für die Forderungen gegen die Lloyd Fonds Verwaltung und Beteiligungs GmbH (127 T€) und die Verwaltung LF Immobiliengesellschaft mbH (123 T€). Gegenläufig haben sich die Forderungen gegen die Lloyd Fonds Management GmbH aus Personalgestellung entwickelt. Diese sind um 504 T€ gestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 322 T€ reduziert und resultieren aus der Minderung der Forderungen gegen das Finanzamt aus anrechenbarer Steuer (228 T€) sowie die Reduzierung der Forderungen gegen eine Versicherungsgesellschaft aus einem Rechtsverfahren in Höhe von 99 T€. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Gegensatz zum Vorjahr um 176 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich der Forderungen durch Zahlung der Fondsgesellschaften zurückzuführen.

Die Wertminderungen und Forderungsausfälle inklusive der Pauschalwertberichtigung beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.423 T€ nach 1.136 T€ im Vorjahr.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von 1.062 T€ auf 789 T€ reduziert. Dies resultiert aus geringeren Bonusansprüchen für das Geschäftsjahr (115 T€) als auch aus der Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Rückstellung im Vergleichsverfahren Annabelle Schulte (86 T€).

Die Steuerrückstellungen haben sich im Gegensatz zum Vorjahr von 214 T€ auf 0 T€ reduziert.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 2.373 T€ in 2014 auf 2.253 T€ in 2015 reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 363 T€ verringert. Dies liegt zum einen an der Ausbuchung einer Verbindlichkeit aufgrund von Verjährung (133 T€) als auch an im Vorjahr hohen ausstehenden Verbindlichkeiten aufgrund der „Schiffahrts AG“. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 158 T€ erhöht. Dies resultiert aus dem Anstieg der Darlehen gegenüber der Lloyd Shipping GmbH und der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich ebenfalls um 81 T€ erhöht. Dies liegt an der Umsatzsteuerverbindlichkeit 2015. Im Vorjahr wurde eine Forderung bilanziert.

Durch das positive Ergebnis von T€ 1.429 ist das Eigenkapital von 9.879 T€ im Vorjahr auf 11.308 T€ gestiegen. Der Vorstand der Lloyd Fonds AG schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr

2015 vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,07 € je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in 2015 mit TEUR 1.231 (Vj.: TEUR -1.381) wesentlich höher als im Vorjahr. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit entwickelte sich mit TEUR 995 (Vj.: TEUR 924) nahezu gleich. Insgesamt haben sich die Zahlungsmittel in 2015 bis zum Bilanzstichtag um 2.225 T€ auf 2.742 T€ erhöht. Im Jahr 2015 konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Der Erfolg der Lloyd Fonds AG hängt im hohen Maß von der Qualifikation, Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. So haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr zu dem positiven Ergebnis beigetragen.

Bei der Lloyd Fonds AG sind gut ausgebildete und erfahrene Beschäftigte für das Assetmanagement, die Akquisition und Strukturierung der Investmentvermögen, den Vertrieb, die Anlegerbetreuung, die Verwaltung und die Investor Relations-Arbeit tätig. Die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Lloyd Fonds AG. Vor diesem Hintergrund bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie ihre Qualifikation bestmöglich einbringen und weiterentwickeln können. Die Unternehmenskultur der Lloyd Fonds AG ist durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geprägt.

Am 31. Dezember 2015 waren in der Lloyd Fonds AG 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Von den 24 Mitarbeitern sind 10 weibliche und 14 männliche Mitarbeiter.

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr um rund 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr bei 2,7 Mio. € (Vj.: 3,2 Mio. €). Das Unternehmen achtet auf eine partnerschaftliche Beschäftigungspolitik, die die individuellen Interessen der Beschäftigten berücksichtigt. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten sowie eine attraktive Entlohnung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lloyd Fonds AG werden mit fixen und variablen Gehaltsbestandteilen entlohnt. Der variable Anteil des Gehalts orientierte sich im Berichtsjahr an dem Unternehmenserfolg (50 Prozent) und an der persönlichen Leistung (50 Prozent).

Neben fixen Gehaltsbestandteilen erhält der Vorstand der Lloyd Fonds AG eine variable Tantieme, die sich nach der Entwicklung des Börsenkurses bemisst und sowohl kurzfristige, als auch langfristige Elemente enthält. Die variable Tantieme ist auf einen Maximalbetrag begrenzt. Seit 2015 entfällt die garantierte Tantieme.

Nur mit hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann die Lloyd Fonds AG erfolgreich sein. Daher bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu gehören gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für die jeweiligen Fachgebiete sowie IT-Seminare. Zudem ermöglicht die Lloyd Fonds AG jungen und engagierten Menschen den Einstieg in das Berufsleben. So bietet die Lloyd Fonds AG Praktika an und begleitet in verschiedenen Bereichen der Lloyd Fonds AG die Abschlussarbeiten von Universitäts-Absolventen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Lloyd Fonds verfügt über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem, um bereits frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Ziel ist es dabei, mithilfe transparenter Systeme und Prozesse Risiken zeitnah zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt Leitlinien für das Risikomanagement vor, die Grundlage für die Risikosteuerung durch das zentrale Risikomanagement/den Risikoadministrator sind. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln.

Anhand einer systematischen Risikoinventur werden die Risiken von den jeweiligen Verantwortlichen überarbeitet und erneut eingeschätzt. Zudem besteht eine interne Ad-hoc-Meldepflicht hinsichtlich neuer von den Verantwortlichen identifizierter Risiken. Jedes erfasste Risiko wird dazu einer Risikogruppe zugeordnet. Bei der Meldung und Neueinschätzung der Risiken müssen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben einer Richtlinie angegeben werden. Sowohl die Bewertung als auch die Neueinschätzung der Risiken erfolgen halbjährlich sowie nach Bedarf.

Das Ergebnis der systematischen Risikoinventur wird dem Vorstand zeitnah durch eine Auswertung aller aktuellen Risiken in grafischer, tabellarischer und schriftlicher Form halbjährlich zur Verfügung gestellt und halbjährlich an den Aufsichtsratsvorsitzenden berichtet. Der Risikomanagementprozess ermöglicht somit einen strukturierten Überblick über die bestehende Risikosituation, die Verbesserung der Unternehmenssteuerung, Transparenz und Dokumentation der Risikobewältigung sowie die Steigerung des Risikobewusstseins und dient letztendlich als Basis für die Risikoberichterstattung an interne und externe Adressaten.

Die nachfolgende Bewertung der Risiken erfolgt in den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe (Liquiditätswirkung). Dabei erfolgt die Bewertung der Dimensionen in jeweils vier Kategorien.

Eintrittswahrscheinlichkeit:

- gering X
- mittel XX
- hoch XXX
- sehr hoch XXXX

Schadenshöhe (Liquiditätswirkung):

- niedrig X
- moderat XX
- wesentlich XXX
- gravierend XXX

Umfeld- und Branchenrisiken

Marktrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XX

Die Lloyd Fonds AG entwickelt, vertreibt und managt sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger. Dabei wurden bislang Investments in den Bereichen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung in erheblichem Maße von der Entwicklung der Assetmärkte sowie der nationalen und internationalen Kapitalmärkte und maßgeblich auch von der Investitionsbereitschaft der Investoren abhängig.

Negative Entwicklungen auf diesen Märkten sowie eine nachlassende Investitionsbereitschaft bei institutionellen Investoren oder Privatanlegern können zur Verringerung der Einnahmen aus Bestandsinvestments oder der Nichtumsetzung von Kapitalanlagen führen und entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens haben. Der internationale Markt ist durch eine deutliche Erhöhung der Investitionsquote für Sachwertinvestments durch institutionelle Anleger geprägt, während das Nachfrageniveau bei Privatanlegern weiterhin schwach ist.

Wettbewerbsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XXX

Lloyd Fonds steht in seinem Marktumfeld im Wettbewerb mit anderen Asset- und Investmentmanagern. Schwächephasen an den Finanz- und Kapitalmärkten und/oder die nachlassende Investitionsbereitschaft von Investoren können zur Verschiebung von Marktanteilen führen und die Position des Unternehmens im Wettbewerb schwächen.

Strategische Entwicklungen wie etwa Kooperationen oder Fusionen zwischen Wettbewerbern können zur Verschiebung von Marktanteilen beitragen und für die Lloyd Fonds AG gegebenenfalls zu Marktanteilsverlusten führen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lloyd Fonds einer feindlichen Übernahme durch ein anderes Unternehmen ausgesetzt sein könnte. Hierdurch könnte der Fortbestand der bestehenden Unternehmensstruktur der Lloyd Fonds AG gefährdet werden und ggf. die Unabhängigkeit des Unternehmens verloren gehen.

Risiko der Veränderung aufsichtsrechtlicher und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe XXX

Änderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen können einen unmittelbaren Einfluss auf die Konzeption und den Absatzerfolg haben und auch den wirtschaftlichen Erfolg der von Lloyd Fonds bereits platzierten und gemanagten Investments negativ beeinflussen.

Das im Jahr 2013 in Kraft getretene Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) enthält neben umfangreichen Vorgaben hinsichtlich der Konzeption von Investments auch aufsichtsrechtliche Vorgaben für das Management und den Vertrieb dieser Investments. Bei der Entwicklung von neuen Produkten besteht somit das Risiko, dass das vertreibbare Produktspektrum eingeschränkt wird und/oder sich zeitlich verzögert.

Daneben können auch aufsichtsrechtliche Auflagen und Genehmigungserfordernisse zur Erhöhung des Aufwands bei der bei der Lloyd Fonds AG führen.

Operative und unternehmensstrategische Risiken

Gegenüber dem Vorbericht wurden die Risiken "Einnahmeausfallrisiko bei Managementgebühren", "Prospekthaftungsrisiko und Risiken aus der Mithaftung bei Beratungsfehlern", sowie "Risiko im Zusammenhang mit der Realisierung von neuen Geschäftsmodellen" innerhalb des Kapitels Operative und unternehmensstrategische Risiken vorangestellt. Die vorangestellten Risiken beschreiben Sachverhalte, die im Berichtszeitraum für das Unternehmen vor dem Hintergrund der Tätigkeit als Manager sachwertbasierter Investitionen und Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Durch die Voranstellung der vorgenannten Risiken wird die Klarheit und Übersichtlichkeit des Geschäftsberichtes erhöht.

Ferner wurden sämtliche im Vorbericht bislang im Kapitel Sonstige Risiken aufgeführten Risiken dem Kapitel Operative und unternehmensstrategische Risiken zugeordnet. Das Kapitel Sonstige Risiken wurde aufgelöst. Die neue Zuordnung dient ebenfalls der Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Geschäftsberichtes, da diese Risiken überwiegend operative und unternehmensstrategische Sachverhalte beschreiben.

Einnahmeausfallrisiko bei Managementgebühren

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XX

Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens hängt in erheblichem Umfang von der wirtschaftlichen Entwicklung der von Lloyd Fonds gemanagten Bestandsfonds ab. Schwächephasen auf den relevanten Märkten, wie etwa den Schifffahrts- und Immobilienmärkten, können die wirtschaftliche Situation der vom Unternehmen emittierten und gemanagten Investments bis hin zur Insolvenz der Fonds beeinträchtigen.

Die anhaltende Krise in der Schifffahrt hat in den vergangenen Geschäftsjahren die Geschäftsrisiken der Investments weiter ansteigen lassen. Dabei stellt der Ausfall von Vertragspartnern der Investments, wie Charterern, die aufgrund der anhaltenden Schifffahrtskrise ihrerseits in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, ein Geschäftsrisiko dar. In der Folge fanden Schiffe nach Auslaufen

einer bestehenden Beschäftigung keine Anschlussbeschäftigung oder eine Anschlussbeschäftigung nur zu (teilweise deutlich) schlechteren Konditionen.

Ein weiteres Geschäftsrisiko besteht darin, dass Kreditinstitute gegebene Finanzierungszusagen für bestehende Kapitalanlagen nicht mehr einhalten bzw. verlängern und Kredite zur Rückzahlung fällig gestellt werden. Im Falle der Realisierung des Risikos und für den Fall, dass eine Refinanzierung des Kredits durch eine andere Bank nicht möglich sein sollte, ist mit entsprechenden Einnahmeausfällen bei den Managementvergütungen zu rechnen. Bei stark betroffenen Investments führten die vorgenannten Geschäftsrisiken zu finanziellen Schieflagen, teilweise wurde eine Insolvenz unumgänglich.

Sollte es auch in Zukunft zu Insolvenzen von Investments kommen, wäre insbesondere die Werthaltigkeit der Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungsgesellschafter dieser Kapitalanlagen hält, betroffen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass eventuell bereits bestehende Forderungen gegen diese Investments uneinbringlich werden, soweit sie die bereits getroffenen Vorsorgemaßnahmen, wie etwa Rückstellungen, übersteigen. Ferner wären aus der Insolvenz von Investments Einnahmeausfälle bei den wiederkehrenden Managementvergütungen die Folge. Signifikante bilanzielle Auswirkungen in Bezug auf die Beteiligungen des Unternehmens sind hingegen nicht zu erwarten, da die Lloyd Fonds AG mit geringen Quoten an den betreffenden Gesellschaften beteiligt sind. Sollte es jedoch zu einem kumulierten Eintritt der Einzelrisiken kommen, sind signifikante bilanzielle Auswirkungen nicht ausgeschlossen. Der Vorstand befindet sich in intensiven Gesprächen mit Finanzierungspartnern über ein Lösungskonzept in Form einer Umfinanzierung der betroffenen Kapitalanlagen.

Prospekthaftungsrisiko und Risiken aus der Mithaftung bei Beratungsfehlern

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XXX

Zur Einwerbung von Eigenkapital in Form von Kommanditeinlagen hat die Lloyd Fonds AG Verkaufsprospekte erstellt, für welche sie – im Falle des Schadens infolge unrichtiger oder unvollständiger Angaben – als Herausgeberin gegenüber den einzelnen Anlegern haftet. Die Verkaufsprospekte wurden gemäß den „Grundsätzen ordnungsmäßiger Beurteilung von Verkaufsprospekten über öffentlich angebotene Vermögensanlagen“ (IDW S4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt und entsprechend diesem Standard durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet (Prospektgutachten). Bei sämtlichen geprüften Prospekten hat der Wirtschaftsprüfer die Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Prospektangaben einschließlich der Plausibilität der im Prospekt enthaltenen Werturteile, der Schlüssigkeit von Folgerungen sowie der Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Chancen und Risiken im Sinne des IDW S4 grundsätzlich bestätigt, jedoch in Einzelfällen Anmerkungen vorgenommen, die das Prüfungsergebnis nicht einschränkten. Zusätzlich wurde für jede Kapitalanlage regelmäßig ein Steuergutachten im Hinblick auf die im Prospekt vorgenommenen steuerlichen Aussagen erstellt.

Bis zum 21. Juli 2013 mussten die Verkaufsprospekte zudem durch die BaFin gebilligt werden. Das Billigungsverfahren umfasste neben einer Vollständigkeitsprüfung auch die Prüfung des Inhalts auf Kohärenz und Verständlichkeit. Allerdings können auch eine Prospektbeurteilung durch einen Wirtschaftsprüfer und die weiteren Maßnahmen keine absolute Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben sowie für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolges und der steuerlichen Auswirkungen der Kapitalanlage bieten.

Zum 31. Dezember 2015 sind insgesamt 137 (Vj.: 44) gerichtliche Verfahren, die ein Nominalkapital von rund 7,0 Mio. € sowie 0,4 Mio. US-Dollar betreffen, wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung rechtshängig, bei denen die Lloyd Fonds AG Beklagte oder Streitverkündete ist. Ferner sind zum 31. Dezember 2015 weitere vier gerichtliche Verfahren mit gleichem Gegenstand, die ein Nominalkapital von rund 0,1 Mio. € betreffen, bei Gerichten anhängig.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen Lloyd Fonds geltend gemacht werden. Lloyd Fonds verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen. Zum jetzigen Zeitpunkt hält die Lloyd Fonds AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis der Lloyd Fonds AG tätig werden, besteht das Risiko, dass die Lloyd Fonds AG für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für die Lloyd Fonds AG zu reduzieren. Die aktuelle Rechtsprechung zeigt weiterhin eine zunehmende Tendenz, Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Kapitalanlageprodukten auszuweiten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Beratungsfehler von Externen (z. B. Vertriebspartnern), die beim Absatz von Kapitalanlageprodukten von Lloyd Fonds eingeschaltet werden, in zunehmendem Maße in den Verantwortungsbereich des Produkthanbieters fallen werden. Dies gilt insbesondere für die Haftung für Beratungsfehler eines Vertriebspartners.

Risiko im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XX

Angesichts der gravierenden Veränderungen innerhalb der Sachwertbranche und der weiterhin schwachen Schifffahrtsmärkte muss Lloyd Fonds sein Geschäftsmodell weiterentwickeln. Es besteht das Risiko, dass es bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Geschäftsmodells aus verschiedenen Gründen zeitliche Verzögerungen gibt. Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells ist die Einbindung von externen Beratern zwingend erforderlich. Die Kosten hierfür wären im Fall der Nichtumsetzung von Lloyd Fonds zu tragen, ohne dass daraus Erträge erzielt werden könnten.

Projektrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XX

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeiten von Lloyd Fonds ist die Entwicklung neuer Kapitalanlagen und Investments. Trotz vorsichtiger und umsichtiger Planung dieses Projektgeschäftes besteht das Risiko, dass geplante und budgetierte Projekte nicht realisiert werden können. Darüber hinaus können Fehleinschätzungen bei der Konzeption eines Investments sowie in der Prüfungsphase und beim Ankauf eines Assets dazu führen, dass die Realisierung eines Projektes nicht oder nicht im geplanten Umfang möglich ist und sich damit negative Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben.

Ebenso kann eine sinkende oder fehlende Nachfrage nach Kapitalanlagen und Investments die Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen.

Sofern zur Realisierung von Projekten die Einbindung externer Berater zwingend erforderlich ist, wären die Kosten hierfür im Fall der Nichtumsetzung von der Lloyd Fonds AG zu tragen, ohne dass aus den Projekten Erträge erzielt werden könnten.

Rechtliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe XXX

Bei der Strukturierung von ausländischen Kapitalanlagen sowie einer gegebenenfalls im Ausland erfolgenden Platzierung des Angebotes werden ausländische Rechtskreise berührt bzw. unterliegen Kapitalanlagen einer ausländischen behördlichen Aufsicht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ausländische Rechtsordnungen nicht hinreichend beachtet werden. Ferner kann die Durchsetzung eigener oder die Abwehr fremder Ansprüche im Ausland schwieriger und mit erheblichen Kosten verbunden sein. Zudem könnten Gesellschaften und Organe einer erhöhten Haftung ausgesetzt sein.

Bei im Ausland gefällten Urteilen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Sachverhalt anders und ggf. nachteiliger beurteilt wird, als dies vor deutschen Gerichten der Fall wäre. Ein ausländisches Urteil entfaltet aber dennoch Bindungswirkung vor deutschen Gerichten mit der Folge, dass eine gerichtliche Entscheidung nicht mehr abänderbar ist.

Im Zusammenhang mit der Rückabwicklung einiger Schiffsgesellschaften, in denen Lloyd Fonds als Gründungsgesellschafterin fungierte, besteht zwischen den finanzierenden Banken und der Bauwerft ein Rechtsstreit über die Rückzahlung der Quellensteuer. Sollten die finanzierenden Banken unterliegen, hätten diese gegebenenfalls Rückgriffsansprüche in einer Höhe von maximal 1,1 Mio. € gegenüber der Gründungsgesellschafterin.

Steuerliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe XX

Es besteht das Risiko, dass Beurteilungs- oder Beratungsfehler oder Fristversäumnisse im steuerlichen Bereich auftreten. Dies kann dazu führen, dass steuerliche Folgen eintreten, die für Lloyd Fonds nachteilig sind, oder es bei Fristversäumnissen zu Zwangsgeldern oder Verspätungszuschlägen durch die Finanzverwaltung kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragsprüfungen in steuerlicher Hinsicht nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden, was ebenfalls zu nachteiligen steuerlichen Folgen für die Lloyd Fonds AG führen kann.

Reputationsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe X

Die Lloyd Fonds AG ist als börsennotiertes Unternehmen einem erhöhten öffentlichen Interesse ausgesetzt. In der Öffentlichkeit wahrnehmbare Ereignisse oder Entwicklungen, wie etwa negative Nachrichten oder Informationen über Lloyd Fonds, die Produkte oder auch über die Branche der Sachwertinvestments, negative Marktentwicklungen oder Branchenskandale, können daher zu einem fallenden Ansehen der Lloyd Fonds AG und damit zu einem Reputationsverlust führen.

Ferner können auch unternehmensinterne Ereignisse oder Entwicklungen, wie Insolvenzen von Bestandsfonds oder ein massiver Kursverfall der Aktie, der Reputation schaden.

Organisations- und Personalmanagementrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe X

Der Erfolg des Unternehmens hängt maßgeblich von der Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsführungsmitglieder sowie von qualifizierten Führungskräften in Schlüsselpositionen ab. Für den wirtschaftlichen Erfolg von Lloyd Fonds ist es deshalb unerlässlich, dass qualifizierte Führungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl für Lloyd Fonds tätig sind, um nachteilige Auswirkungen auf ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung auszuschließen.

Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Mitarbeitern, insbesondere von Führungskräften in Schlüsselpositionen, könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat neu besetzt werden können und damit personelle Kapazitätsengpässe nach sich ziehen. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und/ oder Unterbesetzungen entstehen. Dies könnte Verzögerungen bei der Aufgabenerledigung zur Folge haben und den Eintritt von Fehlentscheidungen oder Management- Fehlern begünstigen.

IT-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe XX

Die ständige Verfügbarkeit von IT-Systemen ist für Lloyd Fonds Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Abwicklung des Geschäfts. Auch steht das Unternehmen in der Pflicht, jederzeit die Sicherheit sensibler Daten, insbesondere von Kunden, zu gewährleisten. Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen hat Lloyd Fonds zahlreiche Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Virtualisierung von Servern und moderne Backup-Systeme inklusive externer Datensicherung sowie Notfallpläne für eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Systeme. Zum Schutz von Daten und IT-Systemen werden unter anderem Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme eingesetzt, die regelmäßig oder gegebenenfalls anlassbezogen aktualisiert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe XXX

Das dynamische Geschäftsumfeld in dem die LF AG operiert, macht es notwendig die Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Liquiditätsreserven vorgehalten werden. Das maximale Risiko besteht in der Insolvenz aufgrund von Zahlungsunfähigkeit. Sofern es zur Verringerung der Liquiditätsdecke kommt und in der Folge ein entsprechender Finanzbedarf entsteht, besteht das Risiko, dass keine geeigneten Finanzierungspartner gefunden werden können und der Liquiditätsbedarf des Unternehmens nicht oder nur zu nachteiligen Konditionen gedeckt werden kann.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden zwei Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-GuV und der daraus abgeleiteten Plan-Cashflow-Rechnung besteht. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch

das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Businessplanung auf und sind miteinander abgestimmt.

Die Liquiditätslage des Unternehmens wird als stabil eingeschätzt. Dennoch können etwaige nicht geplante liquiditätswirksame Ereignisse ein Risiko darstellen. Hierbei kann es sich grundsätzlich um den Ausfall geplanter Einnahmen oder zusätzliche nicht geplante Ausgaben handeln. Im Fall des kumulierten Eintritts mehrerer Ereignisse, sind negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Unternehmens zu erwarten.

Bewertungs- und Forderungsausfallrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit XX Schadenshöhe XX

Die Bewertung von Beteiligungen ist wie in den Vorjahren etwa aufgrund der anhaltend schwachen Schifffahrtsmärkte einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Diesem Risiko trägt Lloyd Fonds durch eine fortlaufende Überprüfung der bestehenden Beteiligungsansätze im Zusammenspiel mit der Analyse von Finanzdaten der wesentlichen Beteiligungen Rechnung. Auf Basis der regelmäßig durchgeführten Wertminderungstests wurden bereits in den Vorjahren zum Teil umfangreiche Abwertungen von Beteiligungsansätzen bei einigen dieser Gesellschaften vorgenommen und damit grundsätzlich das Risiko für weitere Wertminderungen gesenkt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abwertungen der Beteiligungsansätze vorgenommen werden müssen. Dies könnte insbesondere das an die KALP GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 1,8 Mio. € betreffen. In Einzelfällen sind bei schwacher gesamtwirtschaftliche Lage und weiterhin schwachen Schifffahrtsmärkten zusätzliche Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen.

Das wie in den Vorjahren schwache Marktumfeld für Sachwertinvestments im Publikumsbereich in Deutschland hatte zudem erhebliche Auswirkungen bezüglich drohender Forderungsausfälle und damit auf die Risikoposition des Unternehmens. Dem insoweit gestiegenen Risiko ist Lloyd Fonds bereits in den Vorjahren durch die Vornahme umfangreicher Abwertungen begegnet. Auch im Berichtsjahr wurden Abwertungen im Forderungsbestand vorgenommen und damit die Werthaltigkeit der Forderungen angepasst.

Zudem wird dem Marktrisiko durch laufende Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen mit einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Debitorenmanagements Rechnung getragen. Ziel ist dabei die zeitnahe Realisierung von Zahlungseingängen und die damit verbundene Verminderung des Bestands an fälligen Forderungen.

Trotz der auch im Berichtsjahr durchgeführten Wertberichtigungen – sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen – sind weitere Verluste und entsprechende Liquiditätsausfälle aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Eintrittswahrscheinlichkeit X Schadenshöhe XXX

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lloyd Fonds aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten in Anspruch genommen wird. Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Eventualschulden der Lloyd Fonds AG belaufen sich auf insgesamt 2,7 Mio. € (Vj.: 2,7 Mio. €). Nach

Abzug der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen, die im Jahr 2015 0,0 Mio. € (Vj.: 0,0 Mio. €) betragen, beträgt auch das Nettohaftungsvolumen 2,7 Mio. € (Vj.: 2,7 Mio. €).

Zinsänderungs- und Währungsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit XXX Schadenshöhe X

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Unternehmens aus und zum anderen beeinflussen sie den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten. Zur Gegensteuerung werden ggf. Sicherungsmaßnahmen wie etwa Zinsswaps oder Zinsoptionen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Es bestehen derzeit Fremdwährungsrisiken in US-Dollar, welche im Wesentlichen durch die Stichtagsbewertung der entsprechenden monetären Posten entstehen. Unter den monetären Posten werden Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten zusammengefasst. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen hauptsächlich dadurch, dass ein Teil der Kapitalanlagen auf Fremdwährungsbasis initiiert wird. Entsprechenden Währungsrisiken unterliegen auch viele der von Lloyd Fonds initiierten Investments. Im Fall einer negativen Währungsentwicklung besteht das Risiko, dass deren Rendite sinkt und sich dies in der Folge negativ auf die Kundenzufriedenheit und die Reputation auswirkt. Fremdwährungsrisiken wird mit dem Einsatz von Währungsswaps oder Währungsoptionsgeschäften begegnet. Die Nettofremdwährungsposition ist insgesamt als nicht wesentlich einzuordnen. Zum Abschlussstichtag bestehen daher keine signifikanten Bewertungsrisiken.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind weder existenzbedrohende Einzelrisiken, noch Risiken mit einer gravierenden Schadenshöhe, noch Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bekannt. Allerdings könnte ein kumulierter Eintritt von Einzelrisiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Wesentliche Merkmale des Rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Elemente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Lloyd Fonds AG umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Zentrum des internen Kontrollsystems stehen das interne Steuerungssystem sowie das interne Überwachungssystem. Zuständig für die Steuerung des internen Kontrollsystems ist der zentrale Bereich Finanzen, dem Rechnungswesen, "IFRS" und Controlling zugeordnet sind. Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Als prozessintegrierte Maßnahmen kommen sowohl individuelle

Kontrollen, wie beispielsweise das "Vier-Augen-Prinzip", als auch IT-gestützte Kontrollen zum Einsatz. Zusätzlich werden durch spezifische Funktionen wie z. B. Steuern und Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Des Weiteren bestehen prozessunabhängige Kontrollen, die im Wesentlichen durch den Aufsichtsrat und sonstige Prüfungsorgane wahrgenommen werden.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist in das beschriebene Risikomanagementsystem der Lloyd Fonds AG integriert. Es ist auf die signifikanten Risiken des Unternehmens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses und der externen Berichterstattung, ausgerichtet. Kernelement ist dabei die Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Aufbauorganisation

Die Lloyd Fonds AG verfügt über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation. Dort erfolgt die Erstellung der Einzelabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften.

Richtlinien und Verfahrensanweisungen gewährleisten die Sicherstellung einer zeitnahen, vollständigen, richtigen und effizienten Erfassung der Geschäftsvorfälle.

Die buchhalterische Erfassung der einzelnen Geschäftsvorfälle wird EDV-gestützt mithilfe der Finanzbuchhaltungssoftware FibuNet durchgeführt. Wesentliche in FibuNet eingebundene Vorkontrollsysteme sind das Integrierte Treasurymanagement System (ITS) der Firma ecofinance sowie das Enterprise Resource Planning (ERP)-System DC-Fonds des Herstellers Devcon. DC-Fonds dient insbesondere der Organisation, Steuerung und Überwachung der Treuhandverwaltung der von Lloyd Fonds initiierten Anlageprodukte. Neben diesen integrierten Systemen verfügt Lloyd Fonds über ein IT-gestütztes Tool zur Bewertung von Schiffsbeteiligungen.

Ablauforganisation

Die Erstellung des Jahresabschlusses und die externe Berichterstattung erfolgen in Form eines strukturierten Prozesses auf Basis eines zwischen den einbezogenen internen Abteilungen sowie externen Partnern abgestimmten Zeitplans. Dabei werden auch Fristen für die Lieferung von abschlussrelevanten Informationen, die außerhalb des Rechnungswesens generiert werden, vereinbart. Beispiele hierfür sind Informationen aus dem Fondsmanagement für die Bewertung von Beteiligungen für die Bilanzierung. Die Erhebung von abteilungs- und unternehmensfremden Daten erfolgt auf der Grundlage von zuvor festgelegten individuellen Anforderungsprofilen. Der Prozess beinhaltet auch eine Rücklaufkontrolle zur Sicherstellung des rechtzeitigen Eingangs vollständiger Informationen.

Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses beinhaltet der Erstellungsprozess eine Vielzahl von Kontrollen. Hierbei handelt es sich um präventive und nachgelagerte aufdeckende Kontrollen. In den Bereich der präventiven Kontrollen fallen insbesondere Genehmigungs- und Freigabeverfahren, beispielsweise im Rahmen der Eingangsrechnungserfassung und beim Zahlungsverkehr. Bestimmte Transaktionen, die sich wegen ihres Umfangs oder ihrer Komplexität auf den Jahresabschluss auswirken können, sind ebenfalls nach einem festgelegten Verfahren freizugeben. Zudem werden die zentralen Bereiche Rechnungswesen, Controlling und Recht direkt als interne Berater in die Gestaltung von bedeutenden Verträgen, beispielsweise im Rahmen der Konzeption neuer Beteiligungsangebote, mit eingebunden. Infolgedessen erhält das

Rechnungswesen Informationen aus erster Hand, um die richtige bilanzielle Behandlung dieser Vorgänge sicherzustellen.

Die aufdeckenden Kontrollen finden in den verschiedenen Phasen des Abschlussprozesses statt. Hier kommt insbesondere das "Vier-Augen-Prinzip" zum Tragen. Die ermittelten Daten werden anschließend in elektronischer Form an das Controlling übertragen. Dort werden sie für Zwecke des monatlichen Management-Reportings weiterverarbeitet. Hierbei findet eine enge Abstimmung zwischen Rechnungswesen und Controlling hinsichtlich der gelieferten Abschlussinformationen statt.

Neben dem monatlichen Management-Reporting wird ein wöchentlicher Jour fixe zwischen dem Rechnungswesen und dem Finanzvorstand durchgeführt, in dem wesentliche abschlussrelevante Themen besprochen werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht eingetreten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im vergangenen Jahr weniger dynamisch als erwartet. Dies lag vor allem an dem langsameren Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern. Die Industrieländer verzeichneten dagegen ein relativ robustes Wirtschaftswachstum.

In China scheint sich die Verlangsamung des Wachstums im laufenden Jahr fortzusetzen. Die nach wie vor niedrigen Öl- und Rohstoffpreise belasten rohstoffexportierende Länder wie Brasilien oder Russland. Die Wachstumsperspektiven der USA und der japanischen Wirtschaft werden weiterhin positiv, aber vorsichtiger als zuvor eingeschätzt. Im Euroraum gehen Prognosen davon aus, dass sich die begonnene Erholung moderat fortsetzt. Insgesamt dürfte sich daher das globale Wirtschaftswachstum nur wenig beschleunigen. Die OECD erwartet für das Jahr 2016 ein Wachstum der Weltwirtschaft um 3,3 Prozent.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2015 solide um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die Industrieproduktion erfuhr im Schlussquartal einen Dämpfer, doch die zuletzt gemeldeten Auftragseingänge stimmen zuversichtlich. In den kommenden Monaten dürfte sich die Belegung insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus fortsetzen. Die eher binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereiche entwickeln sich voraussichtlich weiterhin dynamisch. Positiv auf die weitere Konjunkturentwicklung sollten sich die weiterhin niedrigen Ölpreise, die niedrigen Zinsen und der für die Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro auswirken. Zusätzliche Impulse insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus werden auch durch die Zuwanderung der

Flüchtlinge erwartet. Für das Jahr 2016 wird daher ein erneutes Wachstum von 1,7 Prozent prognostiziert.

Marktentwicklung Schifffahrt

Für die Containerschifffahrt geht das Beratungsunternehmen Drewry angesichts des anhaltenden Überangebotes an Schiffen von einem weiteren Rückgang der Frachtraten und von erheblichen Verlusten für die Containerreeder aus. Bereits im vergangenen Jahr sind die Frachtraten um rund neun Prozent eingebrochen, auf zahlreichen wichtigen Container Routen wurden die niedrigsten Spotraten der Geschichte erzielt. Dieser negativen Entwicklung konnten sich auch die Chartermärkte nicht entziehen, mit der Folge eines sehr schwachen Starts in das laufende Jahr 2016. Das Beratungsunternehmen teilt auch nicht die Einschätzung zahlreicher Marktteilnehmer, dass die niedrigen Bunkerkosten weiterhin zu Kostenersparungen führen. Vielmehr geht Drewry davon aus, dass die Ölpreise ihren Tiefpunkt erreicht haben und dass die Kosten für die Positionierung von Leercontainern und das Aufliegen von Schiffen weiter zunehmen werden. Zudem erwartet das Beratungsunternehmen, dass auch eine weitere Konsolidierung der Branche nicht zu einer grundlegenden Reduzierung der SchiffsKapazitäten in der Containerschifffahrt führen wird.

Im Tankerbereich könnte sich nach Einschätzung von Experten unter der Annahme weiterhin niedriger Ölpreise und weiterhin robuster Nachfrage das Angebot-/Nachfrage-Verhältnis aufgrund höherer Ablieferungszahlen in allen Segmenten im Jahr 2016 drehen. Dies kann die wirtschaftliche Situation in der Tankschifffahrt wieder schwieriger gestalten.

Marktentwicklung Immobilien

Angesichts der guten Entwicklung der deutschen Konjunktur prognostiziert das Dienstleistungs-, Beratungs- und Investment-Management-Unternehmen Jones Lang Lasalle (JLL) auch für das Jahr 2016 erneut ein positives Ergebnis am deutschen gewerblichen Immobilienmarkt. Höchstwahrscheinlich kann das Transaktionsvolumen erneut die Marke von 50 Mrd. € erreichen. Ob dieses Ergebnis erreicht wird, hängt allerdings davon ab, wie die zunehmenden globalen Risiken unterschiedlichster Art bewältigt werden können. Im Büroimmobiliensektor wird für dieses Jahr erneut eine leichte Steigerung der Spitzenmiete auch in den Nebenstandorten erwartet. Für den Hotelinvestmentmarkt erwartet JLL aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut ein positives Investitionsklima. Hotelimmobilien seien im Portfolio vieler Investoren weiterhin eine gesetzte Assetklasse. In den Niederlanden hängt die weitere Entwicklung des Büroimmobilienmarktes wesentlich von der Konjunktorentwicklung ab.

Marktentwicklung weitere Assets: Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, britische Kapitallebensversicherungen

Für das Jahr 2016 ist die Luftverkehrsbranche erneut positiv gestimmt und erwartet – auch aufgrund des weiterhin niedrigen Ölpreises – weiterhin ein moderates Wachstum. Der Passagierverkehr soll um weitere 6,7 Prozent auf rund 3,8 Mrd. Passagiere ansteigen. Der Energieverbrauch wird nach Einschätzung von Experten weltweit bis zum Jahr 2035 um ein Drittel höher sein als heute. Dieser Bedarf wird immer noch größtenteils durch die fossilen Energieträger gedeckt werden, die erneuerbaren Energien sollen ihren Anteil am Energiemix aber nach Einschätzung einer Studie von BP vervierfachen. In Europa rechnet die Private Equity-Branche für das Jahr 2016 mit einer Marktbelebung und sieht beispielsweise gute Chancen für Neuinvestitionen in der Bereitstellung von

Wachstumskapital. Die Britische Versicherungsindustrie wird auch im Jahr 2016 mit den Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus zu kämpfen haben.

Marktentwicklung Kapitalmarkt

In dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld ist davon auszugehen, dass Investitionen in Real Assets auch im laufenden Jahr in den Anlageportfolien sowohl professioneller als auch privater Kunden zunehmend an Bedeutung gewinnen werden. Klassische Fondsstrukturen, wie der vollregulierte AIF, werden dabei ebenso Zuwächse generieren, wie alternative Strukturen, die Anlegern Investitionen in Sachwerte ermöglichen. Die zunehmende Zahl erfolgreicher Immobilien-AGs, die sich am deutschen Markt etabliert haben und ihre Bilanzen stetig ausbauen, macht deutlich, dass aktienbasierte Finanzierungsvehikel insbesondere von professionellen Investoren zunehmend nachgefragt werden.

In diesem Marktumfeld erwartet die Ratingagentur Scope für das laufende Jahr 2016 eine Verschärfung des Wettbewerbs unter den Investment- und Assetmanagern alternativer Investmentfonds. Assetexpertise und der Zugang zu attraktiven Anlagemöglichkeiten gewinnen in diesem Marktumfeld eine immer größere Bedeutung. Immobilien sollen dabei laut Scope auch im Jahr 2016 die bevorzugte Anlageklasse für alternative Investments bleiben. Die Erwartung stabiler Cashflows und eine zunehmende Nachfrage asiatischer und nordamerikanischer Investoren sollten in Deutschland die Preise weiter treiben. Entscheidend ist dabei die Immobilien- und Standortwahl. Objekte an Top-Standorten mit langfristig hohem Investmentvolumen sollen auch in schwierigen Marktphasen eine hohe Fungibilität aufweisen. Das Sentiment institutioneller Anleger gegenüber der Assetklasse Schiffahrt dürfte, solange sich die Märkte nicht deutlich stabilisieren und ihre Überkapazitäten nachhaltig abbauen, weiterhin zurückhaltend bleiben.

Unternehmensentwicklung

In Zeiten der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Notenbanken und nach wie vor volatiler Finanzmärkte erhöhen sowohl institutionelle als auch private Investoren ihren Portfolioanteil an Sachwertinvestitionen mit einem adäquaten Risiko-Rendite-Verhältnis. Dieses Marktumfeld bietet der Lloyd Fonds AG die Möglichkeit, ihre Wettbewerbsposition auf Basis der langjährigen Expertise als Multi Investment- und Assetmanager nachhaltig auszubauen und zielgruppengerechte sachwertbasierte Kapitalanlagen erfolgreich zu platzieren.

Mit Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuchs im Jahr 2013 (KAGB) ist der Markt für sachwertbezogene Kapitalanlagen nahezu vollständig reguliert. Dadurch können sich insbesondere bei institutionellen Anlegern, die strengen Investitionskriterien bei ihrer Asset-Allocation unterliegen, neue Absatzwege ergeben, da sie aus aufsichtsrechtlichen Gründen bis 2013 nicht in den damals noch unregulierten Markt investieren konnten.

Als einer der etabliertesten Anbieter dieser sachwertbasierter Kapitalanlagen bringt die Lloyd Fonds AG die besten Voraussetzungen mit, um an diesem Markt teilzuhaben. Seit seiner Gründung im Jahr 1995 hat das Unternehmen über 100 Geschlossene Investments mit einem Investitionsvolumen von knapp 5 Mrd. € aufgelegt und die Assets erfolgreich gemanagt. Auf Basis dieser Erfahrung und Vernetzung in den relevanten Märkten gilt es nun, die Lloyd Fonds AG im Bereich der AIF-Produkte nachhaltig zu etablieren. Das Unternehmen arbeitet derzeit an der Umsetzung unterschiedlicher Produkte in diesem Bereich.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass Sachwerte zunehmend auch über Produkte außerhalb der AIF-Regulierung nachgefragt und vertrieben werden. Das Anlegerbedürfnis – von institutionellen ebenso wie von privaten Investoren – nach fungiblen Investments dürfte das Wachstum dieses alternativen Marktsegmentes in den kommenden Jahren maßgeblich beschleunigen. Bereits heute ist zu beobachten, dass zunehmend aktienbasierte Produkte nachgefragt werden. Immobilien-AGs liefern ein gutes Beispiel für die Prosperität dieses Wachstumsmarktes. Die Lloyd Fonds AG – als börsennotiertes Unternehmen – hat es sich zum Ziel gesetzt, neben dem Ausbau des Geschäfts mit AIFs auch alternative Investmentformen auf Aktienbasis anzubieten und arbeitet derzeit an der konkreten Umsetzung unterschiedlicher Projekte.

Das im zweiten Jahr in Folge positive Ergebnis von 1,4 Mio. € verdeutlicht, dass der Lloyd Fonds AG auf Basis des soliden Fundaments der Bestandsverwaltung mit einem Investitionsvolumen von rund 3,5 Mrd. € auf einen guten Weg ist, sich nachhaltig in dem wandelnden Markt als Multi Investment- und Assetmanager zu positionieren. Für das Jahr 2016 wird mit einem positiven Ergebnis leicht oberhalb des Vorjahresniveaus gerechnet.

Chancen

Gesamtaussage

Mit Ausweis eines positiven Jahresergebnisses in Höhe von 1,4 Mio. € steht die Lloyd Fonds AG auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, um die Wettbewerbsposition des Unternehmens im Jahr 2016 strategisch weiterzuentwickeln. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

Neue Beteiligungs-Investments

Die größte Herausforderung für Anbieter von Sachwertinvestments ist, auf den Markt zu hören und Produkte zu entwickeln, die den jeweiligen Bedürfnissen der Anleger – ob privat oder institutionell – entsprechen. Mit neuen Beteiligungs-Investments wird die Lloyd Fonds AG die Voraussetzung dafür schaffen, wieder eine substantielle Position als Multi Investment- und Assetmanager zu spielen.

Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Assetmanagement

Die Lloyd Fonds AG gehört mit ihrer über 20-jährigen Historie zu den ältesten Sachwerteanbietern der Branche. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 investierten über 53.000 Anleger in über 100 Sachwertinvestments mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. €. Die Bestandsverwaltung mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Mrd. € Assets under Management bildet die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. Durch das aktive Assetmanagement des Portfolios können zudem zusätzliche Einnahmen generiert werden. Durch die langjährige Erfahrung als Assetmanager können sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben.

Möglichkeiten für Wachstum

Das genehmigte Kapital von 13.734.963 Aktien sowie die bestehenden Liquiditätsreserven schaffen die Voraussetzung dafür, gegebenenfalls interessante Beteiligungen für das geplante Wachstum der Lloyd Fonds AG zu finanzieren.

Schlusserklärung

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG: "Bei unserer Gesellschaft haben in Beziehung zu den herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen."

Hamburg, den 06. Juni 2016

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG

Dr. Torsten Teichert

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lloyd Fonds AG:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 7. Juni 2016

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
- Wirtschaftsprüfer -

gez. Oliver Pegelow
- Wirtschaftsprüfer -

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10 Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.